Sonnabend, 5. Oktober. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7533. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Berlin, 5. Oct. Die heute erschienene erste Nummer des „Deutschen Wochenblatts“ nennt unter den von der Staatsregierung vorbereiteten Gesetzen über die Stellung der Geistlichkeit außer den bekannten noch: Gesetze über das disciplinarische Verhältniß und über die Vorbildung der Geistlichen und über den Austritt aus der Kirche. Dasselbe Blatt meldet, daß das Staatsministerium über die Vorlage betreffend die Provinzialfonds bis auf die Höhe der Fonds und die Modalitäten der Ueberweisung jetzt schlüssig geworden sei.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Breslau, 4. Oct. Im Oppelner Wahlkreise ist, wie die „Bresl. Ztg.“ meldet, bei der heutigen Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus der Landrath v. Dalwigk (freiconservativ) mit 188 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden. Der Candidat der clerikalen Partei, Graf Matuszka, erhielt 122 Stimmen.“

Straßburg, 4. Octbr. Die „Straßburger Zeitung“ ist in der Lage, melden zu können, daß die gestern angegebene Zahl der in die in Straßburg garnisonirenden Regimenter eingetretenen elsässischen Freiwilligen (4—500) noch um Hundert zu niedrig gegriffen ist.

Bern, 4. Octbr. Die französische Regierung hat, gutem Vernehmen nach, dem Bundesrathe in einer Note vom 27. v. M. die Zusicherung gegeben, daß trotz des neuen französischen Zolltarifs die Bestimmungen des im Jahre 1864 zwischen der Schweiz und Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrages streng eingehalten werden sollen. — Das neue Bundesgesetz zur Verhütung der Rinderpest tritt, wie bestimmt versichert wird, dem Auslande gegenüber noch in diesem Monat in Kraft.

Washington, 4. Oct. Die anglo-amerikanische Commission hat ihre Sitzungen wieder aufgenommen. — Bei den in Delaware stattgehabten Wahlen haben die Demokraten zwar den Sieg davongetragen; indeß hatte die republikanische Partei ebenfalls an Stimmenzahl sehr gewonnen.

Die neue Kreisordnung und ihre Gegner.

IV.

(Schluß.) Es kann nicht vermieden werden, einige Bestimmungen über den Umfang der Competenzen, welche dem Kreisausschuß nach der neuen Kreisordnung zustehen, zu deren richtigen Würdigung wörtlich anzuführen: z. B.: „In Schulsachen der Landgemeinden und selbstständigen Guts-Bezirke. 1) Die Entscheidung von Beschwerden über die Heranziehung zu Schulbeiträgen, mit Vorbehalt des ordentlichen Rechtsweges in Gemäßheit des § 15 des Gesetzes vom 24. Mai 1861. 2) Die Feststellung des Geldwerths der Naturalien und des Ertrags der Ländereien bei Regulirung des Einkommens der Elementarlehrer im Falle eines Streites unter den Betheiligten. 3) Die resolutorische beziehungsweise interimistische Entscheidung in streitigen Schulbausachen. Der Kreisausschuß entscheidet: a. über die Nothwendigkeit und die Art der Ausführung von Schul-Neu- und Reparaturbauten. Gegen die Entscheidung ist mit Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges nur die Berufung an das Verwaltungsgericht zulässig; b. über die Verpflichtung, zu den Baukosten beizutragen und über die Vertheilung dieser Kosten unter den hierzu Verpflichteten. Die Entscheidung gilt als Interimisticum, welches im Wege der administrativen Execution sofort vollstreckbar ist. Es bleibt dem Betheiligten dabei der ordentliche Rechtsweg gegen denjenigen, welchen er zu der ihm angesonnenen Leistung oder zur Entschädigung für verpflichtet erachtet, vorbehalten.“

„In Communalsachen u. A.: 1) die Aufsicht über die Communal-Angelegenheiten der Amtsbezirke, ländlichen Gemeinden und selbstständigen Gutsbezirke; 2) die Genehmigung von Communal-Bezirks-Veränderungen durch Zulegung oder Abzweigung einzelner Grundstücke nach den Vorschriften im § 1 des Ges. v. 14. April 1856, soweit diese Genehmigung bisher dem Oberpräsidenten zustand; 3) die Genehmigung von Auseinandersetzungen zwischen den Betheiligten in Folge von Bezirks-Veränderungen an Stelle der Bezirks-Regierung auf Grund des § 1 Alinea 5 a. a. O. Entstehen hierbei Streitigkeiten, so entscheidet solche fortan das Verwaltungsgericht an Stelle des Oberpräsidenten; 5) die Bestätigung von Gemeinde-Beschlüssen über anderweite Regelung des Stimmrechts in der Gemeinde-Versammlung, sowie die Anordnung einer Ergänzung oder Abänderung der in Ansehung des Stimmrechts bestehenden Orts-Verfassung nach Maßgabe der §§ 3 bis 7 a. a. O. an Stelle der Regierung beziehungsweise des Ministers des Innern; 6) die Bestätigung des Statuts über die Bildung einer gewählten Gemeinde-Vertretung nach § 8 a. a. O.; 7) die Genehmigung zur Erwerbung und Veräußerung von Grundstücken, zu Pachtungen außerhalb der Feldflur und zur Aufnahme von Schulden nach §§ 33 bis 35 Titel 7 Theil II. des Allg. Landrechts, an Stelle der Gerichts-Obrigkeit. Die C.-O. v. 25. Jan. 1831, betr. die Erwerbung von Rittergütern durch Dorfgemeinden und deren Mitglieder und der § 4 des Anh. zur Allg. Ger.-Ord. aufgehoben werden; 7) Die Bestätigung von Gemeindebeschlüssen über anderweite Aufbringung der Gemeindeabgaben und Dienste, sowie die Anordnung einer Ergänzung oder Abänderung in der Ansehung der Gemeindelasten bestehenden Ortsverfassung in Gemäßheit der §§ 11 bis 13 a. a. O. an Stelle der Regierung, beziehungsweise des Ministers des Innern; 8) die Entscheidung über Beschwerden wegen der Theilnahme am Stimmrechte, sowie wegen Heranziehung zu den Gemeindelasten, die Beschwerde mag auf gänzliche Befreiung oder Ermäßigung gerichtet sein; 9) die Festsetzung der Dienstunkosten-Entschädigungen der Gemeinde-Vorsteher und der Besoldungen anderer Gemeindebeamten im Falle von Streitigkeiten zwischen den Betheiligten etc.“

Leider erlaubt es der Raum nicht, die §§ alle ausführlich wiederzugeben, aber in ähnlicher Weise sind dem Kreisausschuß Competenzen gegeben in Bezug auf die Entscheidung in Vorfluths-, Ent- und Bewässerungs-Sachen, in armenpolizeilichen und wegepolizeilichen Angelegenheiten, in feldpolizeilichen, in gewerbepolizeilichen, in bau- und feuerpolizeilichen, in Ansiedlungs-, in Dismembrations-, in Justiz-, Verwaltungs-Angelegenheiten, die früher den Regierungen zustanden. Wahrlich, ist dies nicht ein Vorschlag, der mit Dank angenommen werden sollte, statt immer und immer wieder, ohne bessere Vorschläge zu machen, daran zu nörgeln, daß in Zukunft einige Gutsbesitzer statt von selbst jetzt durch die Wahl und zwar ihrer eigenen Genossen in den Kreistag kommen etc.?

Zum Schluß wollen wir noch einige Worte über das Verhältniß der Kreisordnung zur Provinz Posen sagen, in welcher dieselbe bekanntlich vorläufig noch nicht eingeführt werden soll. Die Regierung erhält jedoch das Recht, die Kreisordnung ganz oder in einzelnen Theilen, je nach Bedürfniß einzuführen. Da die Königl. Staatsregierung die Annahme der ganzen Kreisordnung von der Zustimmung zu diesen Paragraphen abhängig gemacht hat, so ist natürlich jeder Freund der Kreisordnung gezwungen, diese Bestimmung über die Provinz Posen mit in den Kauf zu nehmen. Man kann von keiner Regierung verlangen, daß sie die wichtigsten ihr zustehenden Rechte der Verwaltung an eine Klasse der Bevölkerung überträgt, deren gesammte Lebensinteressen nicht in patriotischer Weise mit denen des Staates, von dem sie einen Theil selbstständig verwalten soll, so wie dem Interesse aller Theile seiner Bewohner auf's innigste verwachsen ist, und so muß die Regierung gewichtige Gründe haben, daß sie zu der gemischten Bevölkerung Posens dies nothwendige Vertrauen nicht besitzt. Wer im Lande selbst lebt, wird dies begreifen. Aendert sich dies, so wird auch der Einführung nichts im Wege stehen. Indessen muß doch dringend darauf hingewiesen werden, daß, bis dies geschieht, in der Provinz Posen nicht Alles beim Alten bleiben müsse.

Im Gegentheil, da durch die vielen Ausnahmegesetze die früher geschilderten Zustände auf dem Lande noch meist verschärft werden, wäre es dringend zu wünschen, daß in denjenigen Kreisen, woselbst die Regierung ohne Gefahr der Störung des Ganzen, oder der Vergewaltigung des Einzelnen, die durch die neue Kreisordnung geschaffene Selbstregierung einführen könne, dies auch geschehe. So namentlich in einer Anzahl Kreisen des Regierungsbezirks Bromberg und vielleicht in den Kreisen Meseritz, Fraustadt etc., des Regierungsbezirks Posen. Auch fragt es sich sehr, ob nicht in den meisten Kreisen ohne Schaden die anderweitige Zusammensetzung der Kreistage eingeführt werden könnte. Vor allem aber kann inzwischen vorgearbeitet und ein besseres Gemeindeleben geschaffen werden. Denn eine solche Zerrissenheit jedes Gemeindelebens wie in der Provinz Posen dürfte im übrigen Deutschland wie in England oder Frankreich weder vorgefunden noch kaum begriffen werden. Man stelle sich nur vor: in den meisten Gemeinden bildet der Gutsbesitzer einen eigenen Gemeinde- oder Gutsbezirk, die Bauern und Tagelöhner einen anderen. Von jedem dieser Gemeinden aber bilden die katholischen Bewohner eine mit der politischen Gemeinde nicht zusammenfallende Kirchengemeinde mit den katholischen Mitgliedern anderer Gemeinden zusammen.

Einen ebenso mit diesen beiden Gemeinden häufig nicht zusammenfallenden Bezirk bildet die katholische Schulgemeinde. Nun aber giebt es auch in jeder Gemeinde evangelische Bewohner, Schäfer, Tagelöhner, Brenner etc. Diese gehören nun wieder zwei anderen evangelischen Kirchen und evangelischen Schulgemeinden an. Häufig findet sich in den größeren Dörfern noch ein oder mehrere Juden, die wieder anderen Corporationen der Städte angehören. Jede dieser verschiedenen Gemeinden verlangt nun Opfer und zwickt und zwackt an den unglücklichen Mitgliedern herum, mit denen sie sonst nichts zu thun hat. Es entsteht nirgends ein verständiges Abwägen, ob heute die Schule, morgen die Kirche und ein anderes Mal die Wege in Angriff genommen werden sollen, mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit der Gemeinde, weil jede dieser Leistungen von anderen Corporationen geleistet werden, die kein Interesse an einander haben. Es wird so jedes Gemeindeleben ertödtet und die Bewohner befinden sich fast immer im Vertheidigungszustand gegen alle verschiedenen Anforderungen. Dann pflegt man noch häufig fast jedes Mühlengrundstück, jede Schenke, welche abseits steht, jedes alleinstehende Gehöft als einen selbstständigen Bezirk zu machen, statt sie zu anderen Gemeinden zuzuschlagen. Was aus alledem für eine unnütze Vermehrung der Arbeit und des Schreibwerks und welche Unordnung hieraus entstehen muß, ebenso welche vollständige Unklarheit über die Prästationsfähigkeit der Gemeinden entstehen muß, da jedes Mitglied 2—3 verschiedenen Gemeinden angehört, das wird jeder begreifen. Wahrlich Abdera würde uns um diese Organisation der Provinz Posen bewundern. So lange die neue Kreisordnung in der Provinz Posen nicht eingeführt wird, giebt es auf diesem Gebiete noch vieles zu verbessern. Hoffen wir, daß es endlich geschähe!

N. M. Witt-Bogdanowo.

Deutschland.

× Berlin, 4. Oct. In der Umgebung der hiesigen russischen Botschaft wird mit Bedauern vernommen, daß die bekannten Moskauer Nationalpolitiker aus der Erklärung des Grafen Andrassy an die österreichisch-ungarische Delegation Capital schlagen. Die von einer Petersburger Hofpartei beeinflußten Herren leugnen nämlich, daß Fürst Gortschakoff versprochen, die panslavistischen Tendenzen nicht zu unterstützen. In den Pourparlers der beiden Staatsmänner habe es sich vielmehr um die revolutionären Tendenzen des Polenthums gehandelt und diesen gegenüber habe sich der russische Reichskanzler in entschiedener Weise ausgesprochen. — Einsichtige Politiker schenken dem Plaidoyer der heutigen „Spen. Ztg.“ für die Regelung des Art. V. des Prager Friedensvertrages eine nicht geringe Beachtung. Zwar verwahrt sich das sonst gut unterrichtete Blatt dagegen, die Intentionen der Reichsregierung in der schwebenden Frage zu kennen. Aber es befürwortet die Abtretung der überwiegend dänischen nördlichsten Territorien mit den nöthigen Garantien für die schonende Behandlung der wenigen deutschen Bevölkerungselemente. Wie wir hören, entspricht dies den Vorschlägen, welche jüngst von neutraler Seite als Basis der Wiederaufnahme von Verhandlungen zwischen Berlin und Kopenhagen gemacht wurden. — Es wird nicht mit Unrecht ein Connex zwischen der in der zweiten Hälfte dieses Monats zusammentretenden Conferenz für die sociale Frage und der Conferenz in Eisenach über denselben Gegenstand gefunden. Diesseits ist Vorsorge für umfassende Berichte über die Verhand-

Stadt-Theater.

*** Gestern wurde zum ersten Mal das Kneisel'sche Preislustspiel: „Die Tochter Belials“ gegeben. Der entschiedene Erfolg, welchen dieses Stück eines bisher, wenigstens in Norddeutschland, unbekannten Verfassers auf österreichischen Theatern, wie in Berlin gehabt hat, steht nicht ganz im Einklang mit dem Urtheil der Kritik. Dieselbe ist zum Theil sehr scharf gegen diese Erstlingsarbeit Kneisels vorgegangen, aber man hat zugleich nicht das außerordentliche Bühnentalent desselben und auch nicht die glückliche Wahl seines Stoffes der Gegenwart verkennen können. Der Gegenwart? — Freilich hat der Verfasser aus derselben Quelle geschöpft, der Molière seine „Tartufe“ verdankt. Aber diese Pflanzen sind, wie Jedermann weiß, noch heute nicht ausgestorben und treiben noch gegenwärtig so hoch aufgeschossene Blüthen, daß man es nur billigen kann, wenn der heutige Lustspieldichter dagegen erbarmungslos seine Geißel schwingt. Die Sphäre, in die wir hier versetzt werden, ist ungefähr dieselbe, in welcher sich das vor etwa 30 Jahren viel gegebene Lustspiel „Er muß auf's Land“ bewegt. Aber Kneisel hat seine Aufgabe doch etwas tiefer erfaßt, als der (französische) Autor jenes Stückes. Wir rechnen ihm in dieser Beziehung als besonderes Verdienst die Schöpfung der Figur des Candidaten Weiland an. Es ist nichts leichter, als alle Pietisten ohne Weiteres in die Kategorie der Heuchler zu verweisen und damit dem Spott des Satyrikers Preis zu geben. Der Wahrheit entsprechender ist es aber, wenn man erkennt, daß die Frömmelei sehr häufig gedankenlos übernommene Form, Sache der Gewohnheit innerhalb eines sehr eingeschränkten Kreises ist. Dieser Candidat Weiland erinnert unwillkürlich an jene Klasse von Theologen, die im gewöhnlichen Leben ganz vernünftig handeln und reden, aber mit der Amtstracht sofort jenen abscheulichen Heul- und Wimmerton annehmen, von dem sie überkommenermaßen sich einbilden, daß er erbaulich sei. Der Verfasser läßt nun durch eine frische gesunde Mädchennatur diesen Frömmler nach amtsmäßiger Gewohnheit zu sich selbst kommen und sich nach Abwerfen seiner häßlichen Form als tüchtigen Menschen entpuppen. Ueberhaupt ist es ein glücklicher Gedanke, die trübe Atmosphäre der Muckerei hier nicht allein durch den Blitz des Witzes, sondern mehr noch durch das ruhige Licht aufzuhellen, welches ein reines, treues Frauenherz auf seine Umgebung ausstrahlt.

Wenn mann auch nur die beiden Rollen des Candidaten und der Licht schaffenden Tochter Belials ins Auge faßt, so muß man einräumen, daß es dem Verfasser an der Gestaltungskraft origineller dramatischer Charaktere nicht fehlt. Andererseits giebt namentlich seine Compositionsweise entschiedene Blößen. Bald befinden wir uns auf dem Gebiet des Conversationslustspiels — und zwar leistet Kneisel hier in der sorgfältigen und geistvollen Ausführung des Dialogs sehr Tüchtiges — bald versetzt er uns wieder mitten in die Posse. Hierhin gehört besonders die ganz unmögliche Gestalt Gallapfel's, die an sich wieder eine sehr gelungene Carricatur des Narren Narciß ist; hierhin gehören auch die beiden letzten Acte fast ganz. Ueberhaupt hat der Verfasser mit seinem Stoff nicht ökonomisch gewirthschaftet. Am Schluße des dritten Actes ist die Handlung, die in den ersten Acten angelegt wurde, eigentlich vollständig zum Abschluß gekommen. Die beiden folgenden Acte, so ergötzliche Scenen sie auch noch haben, schließen sich nur ganz lose an. Der Zuschauer weiß bereits, daß die Bestrafung der Bösewichter nicht mehr ausbleiben kann, und sieht daher mit sehr vermindertem Interesse die Vorbereitungen zu dieser Katastrophe an. Durch diese beiden letzten Acte ist auch die Gestalt des Ferdinand von Warnberg eine sehr mißglückte geworden. Wir lachen über den leichtsinnigen jungen Lebemann, wenn er, um Eintritt in den Kreis der Heiligen zu erhalten, vorübergehend ihre frömmelnden Manieren annimmt. Aber er wird gemein und widerwärtig, sobald wir merken, daß er im vollen Ernst an der jesuitischen Erbschleicherei der Frau v. Bernack Theil zu nehmen anfängt.

Trotz dieser sehr zu Tage tretenden Mängel ist das Kneisel'sche Stück eine sehr interessante Bereicherung unseres Lustspielrepertoires, und wird auch hier wahrscheinlich noch wiederholt das Publikum erheitern.

Gespielt wurde gestern entschieden gut. In erster Reihe müssen wir dabei Frl. Eppner, die Trägerin der Titelrolle, nennen, welche ihre Partie mit feinem Verständniß auffaßte und wiedergab und eben so leicht und lebhaft die witzige Conversation durchführte, als richtig und überzeugend den herzlichen, innigen Ton anschlug. Hr. Hertel gab den Candidaten mit sorgfältiger Characteristik und verständnißvoll alle Karrikirung, zu der die Rolle so leicht verleitet, vermeidend. Hr. Ellmenreich (Frhr. v. Kostau), Frl. Müller (Dorothea) und Hr. Resemann (Ferdinand) waren trefflich auf ihrem Platze; wenn der Letztere zuweilen etwas stark aufzutragen schien, so lag das mehr an der Rolle, als am Darsteller. Auch die kleinen Partien wurden befriedigend gegeben und das Zusammenspiel ging gut. Das stark besetzte Haus nahm die Darstellung sehr beifällig auf.

⁂ Die Säcularfeier des Westpreußischen Appellationsgerichts.

Aus Marienwerder ist uns ein ausführlicher Bericht über das am 2. d. dort gefeierte Fest zugegangen, aus welchem wir zur Ergänzung des bereits Mitgetheilten Folgendes entnehmen: „Mittags 12 Uhr hatte sich im Plenar-Sitzungssaale des Collegium des Appellationsgerichts versammelt. Deputationen und Ehrengäste nahmen drei Sitzreihen gegenüber dem Präsidentenstuhle ein, eine große Zahl zum Feste erschienener Richter, Anwälte und Justizbeamte füllte stehend den übrigen Raum des Saales bis in das Vorzimmer hinein, das den Büreaubeamten reservirt war. Die Wände waren mit den in Oel gemalten Bildnissen Friedrichs des Großen und seiner Nachfolger geschmückt. Das erstere, bisher dem K. Kammergericht zu Berlin zugehörig, ist ein Geschenk des Justizministers und stellt den großen König in der ersten Zeit seiner Regierung dar. Dem Eingang gegenüber schaute aus prachtvollem Goldrahmen Kaiser Wilhelm auf die Versammelten herab; es war die Ehrengabe, mit welcher Se. Maj. zu diesem Tage den Gerichtshof ausgezeichnet hatte. Bald nach 12 Uhr trat, geführt von dem Hrn. Appell.-Ger.-Chef-Präsidenten Breithaupt, der Vertreter des Justizministeriums, Hr. Geh. Ober-Justizrath Wenzel ein und die Feier begann mit der von Ersterem gehaltenen Festrede. Nach einem eingehenden historischen Rückblick schilderte der Redner den gegenwärtigen Zustand der Rechtspflege in der Provinz, indem er auch die Schwierigkeiten nicht verschwieg, welche derselben die dünne Bevölkerung und der niedrige Bildungszustand der unteren Volksschichten in manchen Gegenden bereite, hob dann die großen Verdienste hervor, welche die Pflichttreue der Justizbeamten und zumal die Weisheit der erhabenen Regenten, „deren Bildnisse wir in diesem Saale erblicken“, sich um die Rechtssicherheit der Provinz erworben, und knüpfte daran den Dank für die verliehenen Geschenke und den Wunsch, daß es dem Gerichtshof noch oft beschieden sein möge, diesen Tag zu begehen, im Bewußtsein treuerfüllter Pflicht und eingedenk des Wahlspruchs, den das Appellationsgericht an der Stirn trägt: „Jedem Gerechtigkeit.“

Darauf sprach Herr Geh. Ober-Justizrath Wenzel ungefähr Folgendes: „Im Namen und Auftrage des Herrn Justizministers habe ich zunächst dessen Bedauern auszusprechen, daß er durch seinen Gesundheitszustand verhindert worden ist, dieses schöne Fest mitzufeiern. Sein Bedauern ist um so tiefer, als er noch vor wenigen Wochen gehofft hatte herkommen zu können. Mir ist der ehrenvolle Auftrag zu Theil geworden, seine Stelle zu vertreten und seine dem hohen Gerichtshofe zugedachten Glückwünsche darzubringen. Sie haben, Herr Präsident, klar dargelegt, in welchem zerrütteten Zustande sich die Provinz befand, als die Krone Preußens sie in Besitz nahm; Sie haben auseinandergesetzt, was im Laufe des Jahrhunderts geschehen ist, um die Gerichtsorganisation und Rechtspflege auf die Stufe zu erheben, auf der sie gegenwärtig stehen und haben dabei der tief eingreifenden Thätigkeit dieses Gerichtshofes gebührend gedacht. Es ist wahr, es war eine schwere Zeit, als dieser Gerichtshof geboren wurde, und schwer war die Aufgabe, die ihm gestellt war. Unter dem Walten einer gütigen Vorsehung und Dank den weisen Fürsten unseres Vaterlandes haben sich erfreulicher Weise bessere Zeiten eingestellt. Wir danken es der treuen Arbeit und der Ehrenhaftigkeit des westpreußischen Richterstandes, daß jene Aufgabe so glücklich gelöst ist, sie hat wesentlich dazu beigetragen, Westpreußen zu einem würdigen Gliede des gesammten Staatswesens zu machen. Der Gerichtshof darf mit Befriedigung zurückblicken auf die Zeit, die hinter ihm liegt. Es hat seiner Wirksamkeit nicht an Segen, seinen Erfolgen nicht an Anerkennung gefehlt. An dem heutigen Jubeltage geben Zeugniß von dieser höchsten Anerkennung die Bildnisse, welche diesen Saal fortan zu schmücken bestimmt sind. Ich meine zunächst das Bild S. M. des Königs, welches Aller-

lungen der sogenannten Kathedersocialisten getroffen worden, nebenbei gesagt eine Bezeichnung, die von den der Regierung nahestehenden Personen nicht acceptirt wird. Von dieser Seite nimmt man an, daß die Eisenacher Berichte der hiesigen Conferenz deutscher und österreichischer Delegirten als wesentliches Material vorgelegt werden, weil ein Theil der hervorragenden Mitglieder der Eisenacher Conferenz in den Hauptpunkten der wichtigen Frage mit den Auffassungen unserer Staatsmänner übereinstimmen. Man macht uns in dieser Beziehung vornehmlich auf die Stellung aufmerksam, welche Prof. Gneist zu den aufgeworfenen Fragen nehmen wird. — Einen recht fatalen Eindruck hat in hiesigen liberalen Kreisen das Scheitern des Versuches hervorgerufen, in der schleswig-holsteinischen Denkmalsfrage eine Einigung herbeizuführen. Die heißspornigen Partikularisten erfochten einen Sieg in Neumünster, wo die Verhandlungen zwischen den beiden bekannten Ausschüssen über die Entscheidung der Frage stattfanden, ob auf dem Denkmale auch die Siegesjahre von 1864 und 1870 jenem von 1848 beigefügt werden sollen. Als Hauptgrund führt die siegende Partei an, daß die Anbringung der Jahreszahlen 1864 und 1870 eine Gutheißung der Annexion wäre. Selbst von Seiten der geschlagenen Partei wurde betont, daß die Landesfeier und das Denkmal getreu der Erhebung von 1848 einen ausgeprägten Character tragen müßten, womit wohl auf die Revolutionstage des Jahres 1848 hingedeutet werden sollte. Man sagt hier, seitens der Freunde Schleswig-Holsteins, daß in einem Augenblicke, wo die Vertreter der vernachlässigten Provinz im Landtage ihre Stimme für die nothwendigen Reformen erheben wollen, jene Vorgänge nicht geeignet seien, den Forderungen der liberalen Parteien für Schleswig-Holstein einen günstigen Boden zu schaffen. Unter diesen Umständen wäre es allerdings besser, fügt man hier von fortschrittlicher Seite hinzu, die Landesfeier unterbliebe lieber ganz. — Die Champions der hiesigen Ultramontanen bestreiten, daß in der Fuldaer Bischofsconferenz dem Collegen von Ermland der Rath ertheilt wurde, gegen den preußischen Fiskus auf Zahlung seiner Einkünfte klagbar zu werden. Nach gestern angekommenen Berichten aus der bischöflichen Residenz des Ermländers wollen seine hiesigen Freunde in der Lage sein, dem Gerüchte widersprechen zu können, daß er die Initiative zu dem besagten Prozeß ergreifen werde. Ueber die Gründe hüllten sich die Herren vorläufig in Schweigen. Beinahe scheint es, als scheute man sich im ultramontanen Lager, in der Provocation der Regierung weiter zu gehen. — Unsere liberalen Journale haben sich mit Recht eine gewisse Reserve bei der Reproduction der Artikel militärischer Fachblätter auferlegt, welche über die Versetzung des Obersten Verdy nach Königsberg eine ziemlich gereizte Sprache führten. Ueber die eigentlichen Gründe schwiegen sich die mehr oder minder officiösen Organe des Kriegsministeriums aus und so kam es, daß die auswärtige Presse in das tiefaufgeackerte Conjecturalfeld allerlei Gerüchte aussäete, welche jetzt üppig in die Halme schießen. Es wäre wahrlich an der Zeit, daß von amtlicher oder sonst betheiligter Seite ein ernstes Wort darein gesprochen würde. — Aus mehreren katholischen Landestheilen Deutschlands kommt die sonderbar klingende Mittheilung an, daß die Herren Bischöfe an Stelle der ausgewiesenen Jesuitenpatres solche Priester installiren, die sich von ihren Vorgängern blos durch die äußere Tracht unterscheiden.

— Dem Geh. Ober-Regierungsrath Stiehl ist die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste zum 31. Dezember, unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geh. Ober-Regierungsrath, bewilligt worden. Bis zum genannten Zeitpunkte ist derselbe weiter beurlaubt. (Krzztg.)

— In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung fand die Wahl von zwei besoldeten Stadträthen an Stelle des Stadtraths Gesenius, dessen Wahlzeit abgelaufen ist, und an Stelle des zum Stadtsyndikus ernannten Stadtraths Zelle statt. Gesenius wurde wieder- und Kreisrichter Eberty neu gewählt.

— Zu den eigenthümlichen Wirkungen des Umstandes, daß die bevorstehende Session des Landtages nur eine Fortsetzung der im vorigen Jahre begonnenen darstellt, gehört auch, daß alle sistirten Prozesse gegen Abgeordnete 1½ Jahre lang nicht wieder aufgenommen werden können. So kann beispielsweise der Prozeß wegen der Broschüre von Paristus „Ein Cultusminister, der seinen Beruf verfehlt hat" nicht zu Ende kommen, obwohl Hr. v. Mühler längst seinem Dichterberuf freigegeben ist.

* Heute giebt nun auch die „Krzztg." trotz ihres neulichen entschiedenen Dementis zu, daß in der letzten Ministerconferenz unter dem Vorsitze Bismarcks die Einbringung eines Gesetzentwurfes über die obligatorische Civilehe beschlossen sei.

— Die bezüglich der Zapfenstreich-Affaire an die verschiedenen Zeitungs-Redactionen ergangene Aufforderung und deren Veröffentlichung hat nach der „Trib." bereits zur Folge gehabt, daß sich theils bei einzelnen Redactionen, theils bei dem Staatsanwalt eine Menge Personen gemeldet haben, welche mit ihrem eidlichen Zeugnisse ihre Aussagen über den wahren Sachverhalt bekräftigen wollen. Die Untersuchung wird allem Anschein nach eine große Ausdehnung gewinnen und hoffentlich dadurch Klarheit über die ganze Affaire verbreitet werden.

± Weimar. Wohl selten hat eine größere Versammlung einen so befriedigenden Eindruck bei der überwiegenden Zahl der Theilnehmer hinterlassen, wie die in den letzten Tagen des September hier tagende erste Versammlung von Dirigenten und Lehrenden an deutschen höheren Töchterschulen. Mehrere Umstände wirkten zusammen, diesen günstigen Verlauf herbeizuführen. Zunächst war es dem Veranstalter des Congresses, dem als pädagogischen Schriftsteller bekannten Dr. Kreyenberg, gelungen, gerade diejenige Frage im Programm voranzustellen, deren Erledigung sämmtlichen Theilnehmern vorzugsweise am Herzen lag, nämlich die der Organisation und Stellung der höheren Töchterschule im Verhältnisse zu dem übrigen höheren Schulwesen und der staatlichen Unterrichtsverwaltung. Sodann hatte sich die Versammlung eine weise Beschränkung auferlegt und berieth, unter vorläufiger Beilegung aller übrigen streitigen Punkte, einzig und allein über diese Frage. Drittens aber trug zum Gelingen des ganzen Unternehmens das altbewährte, freundliche Entgegenkommen der Stadt Weimar wesentlich bei. Der Congreß tagte in dem gütigst bewilligten, eleganten Locale der Vereinsgesellschaft und durch die Bemühungen eines Localcomité's wurden den Gästen, deren Zahl sich auf über 160 aus allen Theilen Deutschlands, aber auch aus England, Holland, Schweden und Rußland, belief, manche Vergünstigung zu Theil. Die Hauptsitzung beschäftigte fast ausschließlich das von einer Commission mit anerkennenswerthem Fleiße zum Theil in der Nacht vorbereitete Berathungsmaterial in Gestalt von 12 „Thesen zu einer gesetzlichen Normirung der Organisation und Stellung des Mädchenschulwesens." Die Thesen, welche Theils ohne Discussion, theils nach lebhafter Debatte, an welcher sich auch einige Damen betheiligten, angenommen wurden, sollen die Basis zu Vorschlägen bei den deutschen Staatsregierungen bilden. Sie lauten:

„I. Die höhere Mädchenschule. 1) Die staatliche Schulgesetzgebung, wie sie bis jetzt besteht, entspricht, was das höhere Mädchenschulwesen angeht, nicht mehr der thatsächlich eingetretenen Entwicklung desselben und ermangelt der nothwendigsten Bestimmungen für eine in den Grundzügen einheitliche Organisation und eine gesetzlich geordnete Stellung der höheren Mädchenschule im Verhältniß zu dem übrigen höheren Schulwesen und der staatlichen Unterrichtsverwaltung. Die allgemeine Versammlung von Lehrern, Lehrerinnen und Dirigenten der höheren Mädchenschulen Deutschlands darf aber voraussetzen, daß die Staatsregierungen in der höheren Mädchenschule ein nothwendiges Glied des höheren Schulwesens erkennen werden, welches der Fürsorge und der Aufsicht des Staats in gleicher Weise bedarf wie die übrigen höhern Lehranstalten. Ebenso werden die Staats-Regierungen anerkennen, daß es nicht mehr an den nothwendigen Voraussetzungen oder Erfahrungen für eine in den Grundzügen einheitliche Normirung des Mädchenschulwesens fehlt, ja, daß die vielen vorhandenen Mädchenschulen gegenwärtig eine solche Normirung nothwendig machen. Die Versammlung erlaubt sich, den deutschen Staatsregierungen diejenigen Grundsätze zu unterbreiten, welche nach ihrem Dafürhalten für diesen Zweck die leitenden sein dürften. 2) Die höhere Mädchenschule hat die Bestimmung, der heranwachsenden weiblichen Jugend die ihr zukommende Theilnahme an der allgemeinen Geistesbildung zu ermöglichen, welche auch die allgemeine Bildungsaufgabe der höheren Schulen für Knaben und Jünglinge, also der Gymnasien und Realschulen ist; nicht aber in einer unselbständigen Nachahmung dieser Anstalten, sondern in einer Organisation, welche auf die Natur und Lebensbestimmung des Weibes Rücksicht nimmt, ist die Zukunft der Mädchenschulen zu suchen; — sie weist daher den Character einer Fachschule zurück. 3) Die höhere Mädchenschule hat eine harmonische Ausbildung der Intellectualität, des Gemüthes und des Willens in religiös-nationalem Sinne auf realistisch-ästhetischer Grundlage anzustreben. 4) Die höhere Mädchenschule hat den Elementar-Unterricht mit gleichem Bewußtsein von seinem Werthe zu pflegen, wie dies in der eigentlichen Elementarschule geschieht, und auf solcher Grundlage eine einheitliche Bildung in Wissenschaften und Sprachen (zwei fremde Sprachen) aufzubauen. 5) Die höhere Mädchenschule beansprucht die Schülerinnen vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten sechszehnten Lebensjahre für 10 Jahrescurse in 3 Hauptstufen, welche sich auf 7—10 Stufenklassen vertheilen. 6) Das Lehrercollegium besteht aus einem wissenschaftlich gebildeten Director, wissenschaftlich gebildeten Lehrern (namentlich für die wissenschaftlichen Fächer), aus erprobten Elementarlehren und geprüften Lehrerinnen. 7) In Anerkennung der höhern Mädchenschule als einer öffentlichen von der bürgerlichen Gemeinde und dem Staate unterhaltenen und unmittelbar beaufsichtigten Anstalt hat der Staat die Verpflichlung, überall, wo das Bedürfniß es erfordert, für die Einrichtung derartiger Anstalten Sorge zu tragen. Unter solcher Voraussetzung wird die höhere Mädchenschule derselben staatlichen Schulaufsichtsbehörde untergeordnet wie das Gymnasium und die Realschule. Die obern wissenschaftlichen Lehrer haben den Titel Oberlehrer. Auch genießen ihre Lehrer und Lehrerinnen, namentlich was definitive Anstellung und Pensionsberechtigung angeht, gleiche staatlich festgestellte Rechte wie die Lehrer jener Anstalten. 8) Es ist wünschenswerth, daß durch die Staatsbehörde nach Anhörung tüchtiger Fachmänner ein Normal-Lehr- und Einrichtungs-Plan festgestellt werde. 9) Schulen, welche den in diesem Plane gestellten Anforderungen nicht entsprechen, dürfen den Namen Höhere Mädchenschule nicht führen. — II. Mittelschulen für Mädchen. Alle übrigen Mädchenschulen, welche einerseits über die Leistungen der Elementarschulen hinausgehen, andrerseits jedoch hinter dem Ziele der höheren Mädchenschule zurückbleiben und auch nicht die geforderte Ausstattung der letzteren mit Lehrkräften und Lehrmitteln aufzuweisen haben, heißen Mittelschulen für Mädchen; die Regierungen sind zu ersuchen, auch für diese Schulen einen Normallehrplan aufzustellen. III. Fachschulen. 1) Mit der Mittelschule für Mädchen können am zweckmäßigsten gewerbliche Fortbildungsschulen verbunden werden. 2) Für die Herstellung von Lehrerinnen-Bildungsanstalten (Seminarien) hat der Staat zu sorgen; diese schließen sich am zweckmäßigsten an die höhere Mädchenschule an. Die Prüfung der Schülerinnen einer Lehrerinnen-Bildungsanstalt zur Ermittlung ihrer Reife zur Anstellung an Schulen wird in der Anstalt unter dem Vorsitze eines Commissarius des Provinzial-Schulcollegiums abgehalten. In einer besonderen Prüfungs-Ordnung werden die zu stellenden Anforderungen für alle Reichslande gleichmäßig fixirt und ebenso die Form der Zeugnisse bestimmt".

England.

Limerick, 3. Oct. In einer vor seinen Wählern gehaltenen Rede sprach sich Sir Isaak Butt für gesonderte Regierung Irlands und für eine neue föderative Verbindung mit England aus. Sollten Irlands desfallsige Ansprüche keine Berücksichtigung finden, so werde er sich mit seinen Freunden zu gemeinsamem Handeln verbinden. Ueber die Mittel zur Erreichung dieses Zieles glaube er vorläufig mit seiner Ansicht zurückhalten zu sollen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 2. Oct. Ueber die Absichten der sogenannten Neu-Republikaner, derjenigen Partei, welche die conservative Republik constituiren will, giebt im Augenblick ein Document Aufschluß, welches in zahllosen Exemplaren verlangt, daß die Versailler Versammlung Frankreich sofort eine definitive Verfassung gebe. Dieses Document, welches in die Form einer Petition an die National-Versammlung gekleidet ist, enthält dann Folgendes: „Der Präsident — Deputirtenkammer, Erste Kammer. Der Präsident wird von den zwei vereinigten Kammern ernannt. Die Dauer seiner Gewalten beträgt fünf Jahre. Er ist immer wieder wählbar. Ausschluß der Mitglieder der ehemaligen regierenden Familien für 10 Jahre. Deputirtenkammer 800 Deputirte. Sie werden für fünf Jahre durch das reformirte directe allgemeine Stimmrecht gewählt. Wahlgesetz. Bedingung der Wahlfähigkeit: 1) Ein Alter von 25 Jahren. 2) Ein Domicil von 2 Jahren in der Gemeinde. 3) Um Wähler zu sein, muß jeder Bürger ein Fähigkeitszeugniß haben. Sind von dieser Maßregel die Bürger ausgeschlossen, welche in den Gemeinden von unter 10,000 Einwohnern 25 Frcs., in den Gemeinden von 10,000 bis 100,000 100 Frcs. und in den Gemeinden von über 100,000 1000 Frcs. Steuer bezahlen. Diese progressive Differenz der Steuer ist auf der Thatsache basirt, daß die Mittel, sich zu unterrichten, in den großen Centren zahlreicher sind. Unterdrückung der Abstimmung nach Listen. Obligatorisches Votum. Das Fähigkeitszeugniß wird nach einem Programm ausgestellt, welches eine von der I. Kammer ernannte Commission periodisch aufstellt. Dieses Programm muß gleichen Schritt mit dem öffentlichen Unterricht halten. I. Kammer. 250 Mitglieder. 150 der in jedem Departement Höchstbesteuerten in dem Verhältniß von 1 bis 3 je nach der Zahl der Bevölkerung; 6 Bischöfe, 3 Pastoren, 1 Rabbiner, welche der Staatsrath ernennt, 10 Generale, Admirale, welche die Regierung und Marschälle ernennt, 60, welche die Generalräthe wählen, 20, welche die I. Kammer selbst unter den hervorragenden Gelehrten ernennt. 250 Erwählte für 10 Jahre. Die Functionen sind unentgeltlich. Residenz des Parlaments in Versailles."

— 3. Oct. Gambetta und seine Rede stehen noch immer auf der Tagesordnung und alle Blätter beschäftigen sich nach wie vor mit denselben. Das Elysée scheint definitiv Partei gegen den Ex-Dictator ergriffen zu haben. „Bien Public" bringt zwar heute keinen Artikel über die Sache; aber es druckt den heftigen Angriff der Debats nach, und der officiöse National, eines der anhänglichsten Blätter der Präsidentschaft, tadelt Gambetta äußerst scharf wegen seines Auftretens, das der Republik nur schaden könnte. Was die République Française", das Organ Gambettas, anbelangt, so antwortet dasselbe auf die Angriffe des „Bien Public", daß man ihm Worte in den Mund lege, die er nie gesagt. Das Blatt drückt sich sehr gemäßigt aus, giebt aber doch zu verstehen, daß jeder reactionäre Versuch auf gewaltigen Widerstand stoßen werde. — Das Gerücht, ein Theil des Mittelmeergeschwaders gehe nach den griechischen Gewässern ab, ist unbegründet. — Wie die officiösen Blätter melden, sind die Baracken für die deutschen Truppen bis zum 15. d. bestimmt fertig, so daß dann die Räumung ihren Anfang nehmen kann. — Aus Nancy und Luneville meldet man, daß dort eine große Anzahl Auswanderer meist ohne Mittel aus Elsaß-Lothringen eingetroffen sei.

Italien.

Rom, 28. Sept. Der Zwiespalt zwischen den Ministern über das Gesetz der Unterdrückung der religiösen Körperschaften wird immer größer. Die Demission De Falco's wird für gewiß angenommen. Lanza läßt durch sein Organ, die „Opinione", verkündigen, jenes Gesetz müsse gänzlich umgearbeitet werden, worunter wohl verstanden wird, von einem Gesetz zur Unterdrückung der religiösen Körperschaften solle es zu einem Gesetz der Erhaltung derselben verwandelt werden. Das Ministerium hat sich so tief mit dem Vatikan eingelassen, daß es nicht mehr frei handeln kann. — Alle Regierungsblätter nehmen die Partei der Jesuiten bei dem Vorfall in Pisa, und zeigen deutlich, daß die Regierung nicht daran denke, die religiösen Körperschaften in der That zu unterdrücken. Es heißt sogar, der Präfect von Pisa solle versetzt werden, weil er die Jesuiten nicht energischer vertheidigt habe. — Das Parlament beabsichtigt man den 20. Novbr. zu eröffnen. — Der Papst wird immer schwächer, und hat seinen Tod für den Januar 1873 vorausgesagt. (Fr. Z.)

Rußland.

Warschau, 2. Oct. Auch hier sind schon seit einigen Wochen einzelne ärztlich constatirte Cholerafälle vorgekommen, doch hat die Cholera noch keinen epidemischen Character angenommen. Die Zahl der Erkrankungen beträgt 66, der Sterbefälle 29. — Die durch mehrere Zeitungen gegangene Nachricht, wonach bei Szczuczyn, im Gouvernement Suwalki, unweit der preußischen Grenze Fortificationsarbeiten in Angriff genommen sein sollten, hat sich als irrthümlich erwiesen. Veranlassung zu dieser irrthümlichen Nachricht hatten topographische Vermessungen

---

höchstderselbe mittelst eigenen Handschreibens dem Appellationsgerichte zu verleihen geruht haben. Dabei hat es indessen S. M. nicht bewenden lassen, Er hat mich gewürdigt, Ihnen weitere Beweise seiner Gnade zu überbringen. (Redner theilte hier die verliehenen Auszeichnungen mit; außer den von uns bereits genannten erhielten noch der Botenmeister Kriesel zu Flatow und der Gerichtsbote und Executor Leinert zu Elbing das Allg. Ehrenzeichen.) Indem ich ferner im Namen meines hohen Chefs dem hohen Gerichtshofe das Bildniß von dessen erhabenem Begründer, dem Könige Friedrich dem Großen, zum dauernden Schmucke dieses Sitzungssaales übergebe, habe ich nur noch den Wunsch hinzuzufügen, daß der Gerichtshof auch fernerhin gedeihen möge zur Ehre des Vaterlandes, treu dem Wahlspruch des Herrscherhauses Suum cuique, treu seiner eigenen Devise: Jedem Gerechtigkeit". — Der Präsident dankte mit der Zusicherung, daß sich gewiß ein Jeder, an den die eben von dem Vertreter der obersten Justizverwaltung vernommenen schönen Worte gerichtet seien, dadurch in dem Bestreben angetrieben fühlen werde, das ausgesprochene Vertrauen und die Zufriedenheit zu verdienen.

Es folgte die Vorstellung der Deputationen, welche gekommen waren, dem Gerichtshofe ihre Glückwünsche darzubringen, durch den Festordner, Hrn. App.-Ger. Rath Schmieder. Der Regierungs-Chefpräsident, Oberburggraf zu Eulenburg, der im Namen der durch vier Mitglieder vertretenen K. Regierung zuerst das Wort ergriff, rechtfertigte diesen Vortritt durch die Gemeinsamkeit der Geschichte und des Berufs, welche das K. Appellationsgericht und die K. Regierung auf's Innigste verbinde. Beide haben seit 100 Jahren sich in die Regierungsgeschäfte getheilt und wenn auch im Laufe der Zeit ein Theil der dem hohen Gerichtshofe früher zugestandenen Befugnisse, die sich nicht mit den richterlichen Befugnissen vertrugen, an die K. Regierung übergegangen ist, so begegnen sich doch immer die Wirkungskreise beider Gewalten, der eine für Handhabung des Rechts in ganz Westpreußen, der andere für die Verwaltung eines kleinern Bezirks, in der gemeinsamen Förderung der bürgerlichen Wohlfahrt und der auf Religion begründeten Cultur. Möge, schloß der Redner, die zwischen beiden Behörden bisher bestandene Uebereinstimmung auch für die Zukunft bewahrt bleiben zum Gedeihen des unter manchen ungünstigen äußern Verhältnissen leidenden Landes. Präs. Breithaupt bestätigte dankend das bisherige bereitwillige Entgegenkommen der Regierung mit der Versicherung, daß das App.-Gericht auch fernerhin bestrebt sein werde, das dienstwillige freundliche Verhältniß aufrecht zu erhalten. Herr Gen.-Landsch.-Dir. v. Körber gratulirte Namens des von ihm vertretenen Instituts, indem er mancher guten Dienste gedachte, welche das App.-Ger. der Landschaft geleistet, namentlich als noch die Ritterschaftsbücher von jenem geführt wurden. In seiner Antwort rühmte Präs. Breithaupt die Verdienste, welche sich das Institut um die Hebung der Landwirthschaft erworben und erklärte den Gerichtshof bereit demselben gefällig zu sein, so oft sich Gelegenheit finde. Hr. Consistorialrath Liedke hob den Antheil hervor, den auch die Kirche an dem Gedeihen des hohen Gerichtshofs nehme, da deren Interessen mit den Aufgaben des Gerichts sowohl in Beziehung auf das sittliche Leben als auf gewisse Rechtsgebiete, wie Vormundschafts- und Ehesachen, in vielfache Berührung treten, er empfahl diese Interessen dem Gerichte zu treuer Obhut. Auf die Namens des Kreises Marienwerder von Hrn. Landrath v. Pusch vorgetragenen Glückwünsche drückt Hr. Präs. Br. seine Freude darüber aus, daß das Vertrauen des Kreises zu dem Gerichtshofe auch seit Aufhebung des eximirten Gerichtsstandes nicht vermindert worden sei. Im Namen des K. Gymnasiums führte Hr. Director Töppen aus, daß die Gerichte in Verbindung mit Kirche und Schule denselben Zweck verfolgen, die Durchführung der sittlichen Ordnung, die Verwirklichung der sittlichen Ideen; in diesem Streben wissen wir uns eins, Ihre Erfolge kommen uns zu Gute, unsere Erfolge wohl auch Ihnen, wir wünschen Ihnen eine noch lange gesegnete Wirksamkeit. Die Stadt sendete ihre Glückwünsche durch Herrn Bürgermeister Würtz und Hrn. Stadtverordnetenvorsteher Justizrath John. Nachdem der Erstere dem lebhaften Interesse Ausdruck gegeben, das die Stadt an dem Gedeihen des hohen Gerichtshofes nehme und daran den Wunsch geknüpft, daß derselbe noch recht lange in unveränderter Weise seinen Sitz in Marienwerder behalten möge, hob Hr. Justizrath John noch hervor, wie er in seiner Doppelstellung als vieljähriger Justizbeamter und Bürger und Vertreter dieser Stadt es zu würdigen wisse, wie stolz die Stadt darauf sein könne, den hohen Gerichtshof den ihrigen nennen zu dürfen. Darauf nahm Hr. Sanitsrath Dr Burckhardt das Wort für die hiesige Freimaurerloge, welche sich nicht nur mit dem hohen Appell.-Ger. eins wisse in dem Streben, Humanität zu vertreten, sondern es auch nie vergessen werde, daß der verdienstvolle ehemalige Chef-Präsident Oelrichs ihr Stifter gewesen sei und sie seitdem stets Mitglieder des App.-Gerichts zu ihren hervorragendsten Kräften gezählt habe. Zuletzt sprach Hr. Kreisgerichtsdirector Wetzki im Namen der Gerichte erster Instanz. „Als der große König", sagte er u. A., „diesen Landestheil wiedererwarb, war es seine erste Sorge, an die Stelle der Willkür das Recht treten zu lassen. Haben wir nun erreicht, was wir erreichen sollten? Wir dürfen ohne Scheu vor der Antwort diese Frage stellen, wir dürfen sie beantworten ohne Furcht ruhmredig zu erscheinen, ja mit freudigem Stolze dürfen wir sagen, es ist erreicht, soweit die traurigen Verhältnisse es möglich machten. An Eins will ich noch erinnern aus neuerer Zeit. Als von politischen Leidenschaften das Volk zerrissen war, da tauchte die bange Sorge auf, was werden würde. Aber auch da wurde das Vertrauen in die Gerechtigkeit des hohen Gerichshofes glänzend gerechtfertigt, es bekam auch in jener Zeit Jeder das Seine. Ausgezeichnete Präsidenten und Räthe haben an diesem Gerichte gewirkt, die Namen Vieler werden unvergessen bleiben und uns stets als Muster und Vorbild voranleuchten. Sie waren bestrebt, die Gerichte erster Instanz dahin zu bringen, wo sie jetzt stehen. Wir preisen uns heute glücklich in unserem Berufe, nachdem auch im letzten Jahre die Sorgen von uns gewälzt worden sind, mit denen wir lange zu kämpfen hatten. Voll Dankbarkeit sprechen wir heute dem hohen Gerichtshofe die Gefühle unserer Ergebenheit und Liebe aus und verbinden damit den Wunsch, daß sich unter seiner Aegide die Gerechtigkeit für immer in allem Glanze entfalten möge, auf daß das Wohlsein Aller gefördert und gesichert werde." Die Feier endete mit der Vorstellung der Räthe des Collegiums vor dem Vertreter des Justizministeriums. — Um 4 Uhr trafen die Festtheilnehmer — gegen 250 an der Zahl — im großen Saal des Schützenhauses zum Diner wieder zusammen. Der Saal war mit Blumengruppen, Guirlanden, Inschriften und Fahnen auf das Festlichste verziert, die von ihrer Concertreise zurückgekehrte Betzinsche Capelle spielte die Tafelmusik und der Wirth hatte Nichts gespart, die Tafel auf das Würdigste zu arrangiren. Zwischen den Gängen und Orchesterstücken wurden die vertheilten Festgedichte gesungen und ein von Theilnehmern besetztes Quartett trug mehrere bekannte Lieder vor. Den Toast auf den Kaiser und einen Zweiten auf das Appellationsgericht brachte Hr. Geheimrath Wenzel aus. Hr. Chefpräsident Breithaupt brachte darauf ein Hoch dem Justizminister von Leonhard mit dem Wunsch, daß die in seine Hände gelegten schwierigen Aufgaben der Gesetzgebung wohl gelingen und dem Vaterlande zum Segen gereichen mögen. Ihm folgte Herr Vicepräsident Pratsch mit einem Toast auf den anwesenden Stellvertreter des Justizministers, indem er hervorhob, daß dieser unter den Räthen des Ministeriums gerade derjenige sei, der dem Wohl der Justizbeamten stets das wärmste Herz entgegentrage. Der Gefeierte erwiderte mit einem Hoch auf den preußischen Richterstand. Hr. Justizrath Dr. Hambrook hatte sich die Harmonie unter allen Factoren, Gewalten und Kräften des Staatslebens zum Thema gewählt, der wir Alles, was in dem verflossenen Jahrhundert, was namentlich in den letzten Jahren Großes geschehen sei, zu verdanken haben; nur durch ein harmonisches Zusammenwirken können auch diejenigen Ideale der Verwirklichung näher geführt werden, die uns auf dem Gebiete des Rechtsstandes noch erstrebenswerth erscheinen. Mit einer humoristischen Anspielung auf seine Qualität als ältester Richter in seinem Collegium erhob sich Hr. Geh. Justizrath Hirschfeld, um im Vollgefühl des Wohlseins unter der Führung der beiden Präsidenten des Appell.-Gerichts das, was ihnen am Theuersten ist, ihre Familien hochleben zu lassen. Mit einem vom Vice-Präsidenten a. D. Neubauer auf die Berufstreue der preußischen Beamten ausgebrachten Toaste schloß die Reihe der Trinksprüche ab, nicht aber das fröhliche Beisammensein, das gewiß bei allen Theilnehmern die angenehmste und erhebendste Erinnerung hinterlassen wird.

gegeben, welche damals von russischen Generalstabs-Offizieren in jener Gegend ausgeführt wurden.

Schweden.

Aus amtlichen Quarantaine-Anordnungen geht hervor, daß auf den Alands-Inseln die Cholera aufgetreten ist und einige Fälle dieser Krankheit auch in der Hafenstadt Gefle vorgekommen sind.

Spanien.

Madrid, 3. Octbr. Das Escurial, durch einen Blitzstrahl in Brand gesteckt, steht in Flammen. Das Feuer begann im St. Lorenzkloster und breitete sich nach dem Palast und nach der Kirche hin aus. Ein Thurm ist bereits eingestürzt. Man hofft, den Brand einschränken zu können. An der Rettung der Bibliothek wird mit allen Kräften gearbeitet. Viele Bücher und Pergamente sind bereits in Sicherheit. Der König befindet sich an der Brandstätte. (T. d. K. Z.)

Türkei.

Constantinopel, 3. Oct. Durch die bei verschiedenen hiesigen Gesandtschaften eingegangenen telegraphischen Nachrichten wird der zwischen Türken und Montenegrinern stattgehabte Zusammenstoß bestätigt. Nach dem „Levante Herald" hätte die Pforte deshalb dem Fürsten von Montenegro lebhafte Vorstellungen gemacht und denselben für jede neue Störung der Ruhe verantwortlich erklärt. Eine der russischen Botschaft zugegangene Depesche behauptet, daß die Türken der angreifende Theil gewesen seien, und die russische Botschaft hatte bei den Gesandten der übrigen Mächte den Erlaß einer Collectivnote an die Pforte beantragt; die Gesandten haben indeß diesen Antrag abgelehnt. (W. T.)

Danzig, den 4. October.

* Der Chef der Admiralität, Herr General-Lieutenant v. Stosch, unterwarf bei seiner Anwesenheit in unserer Stadt die Kaiserliche Werft einer genauen Inspicirung und ließ es dabei erkennen, daß ihm die jetzigen Anlagen und Einrichtungen ungenügend erschienen. Wie verlautet, soll der Beschluß gefaßt worden sein, von jetzt ab der hiesigen Werft größere Aufmerksamkeit zuzuwenden und sowohl die baulichen Anlagen wie die Maschinen rc. zu vermehren. In nächster Zeit soll ein eisernes Schwimmdock nach hier übergeführt, im kommenden Frühjahr sollen massive Gebäude aufgeführt werden zur Aufnahme des Maschinenbaus, der Schmieden und der Schlosser i (Seit ca. 20 Jahren sind diese Branchen in Bretterbuden betrieben worden.) Diesen Bauten werden dann massive Magazin- und Büreaugebäude für die Verwaltung und später der Bau massiver Beamtenwohnungen folgen. — Das Thurmschiff „Hansa" wird noch in diesem Monat, die Corvette „Luise" vor Ablauf des Jahres vom Stapel gelassen werden. Der Bau der Corvette „Thusnelda" (Schwesterschiff der „Freya", zu welchem die Stapelung fertig ist und der Kiel gelegt werden kann) ist dieser Tage in Angriff genommen.

— Der Localschulinspection sind in der Diöcese Culm — schreibt das „D. K. Kirchenbl." — bis jetzt im Ganzen 19 Geistliche entsetzt, wovon 12 auf den Danziger und 7 auf den Marienwerderschen Regierungsbezirk fallen. Die Danziger Regierung hat bis auf einen kath. Geistliche an deren Stelle treten lassen, während in dem andern Regierungsbezirk fast durchweg protestantische Laien die Inspection übernommen haben.

* Zum Präsidenten des hiesigen Stadt- und Kreisgerichts ist der bisherige Kreisgerichts-Director Albrecht in Berlin, zum Präsidenten des Stadtgerichts zu Königsberg der Stadtgerichts-Director Zippel ernannt worden.

— Der Kreisrichter Bachmann zu Rosenberg ist an das Kreisgericht in Thorn versetzt worden.

* In der gestern stattgefundenen Comitésitzung des Armen-Unterstützungs-Vereins sind von 474 eingegangenen Gesuchen 11 abgelehnt und 463 genehmigt worden. Zur Austheilung in den nächsten fünf Wochen kommen: 2235 Brode, 1290 Port. Kaffee, 1300 Port. Mehl, 4 Kleider, 4 Unterröcke, 1 Frauenjacke, 4 Paar Hosen, 3 Knabenjacken, 16 Hemden, 30 Paar Schuhe, 2 Paar Holzpantoffeln, 5 Paar Strümpfe, 5 Bettbezüge, 1 Bettlaken, 1 wollene Decke und 35 Quart Milch für kleine Kinder. Die Beschaffungskosten dieser Gegenstände belaufen sich auf 439 Thlr. 20 Sgr. 10 ₰.

* Der Tischler Julius Schauer aus Kaczlikow wurde gestern Abend in Strohteich betroffen, als er eben eine Kuh von der Weide gestohlen hatte und diese zum Kauf anbot. Er ist verhaftet und die Kuh dem Eigenthümer zurückgegeben.

* [Polizeiliches.] Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der Zimmermann Freytag aus Weichselmünde hier wegen Angriffs und Verletzung eines Pioniersergeanten verhaftet. — Der Junge Strezelow stahl gestern in Gemeinschaft des Jungen Kabert aus einer Droschke, die auf Langgarten hielt, ein Päckchen mit vier Portemonnaies, welche sie verkauften resp. verschenkten. St. wurde gefänglich eingezogen.

Elbing, 5. Oct. Unserm Mitbürger Hrn. Housselle, welcher unserer Stadt vom Jahre 1850 bis 1856 und von 1859 bis 1865 seine Dienste als Stadtrath gewidmet hat, ist in der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung auf Antrag des Magistrats der Titel „Stadtältester" verliehen worden.

— Schwetz, 4. October. Zur Erweiterung des Chausseenetzes im hiesigen Kreise sind folgende Bauten beschlossen worden: Es werden chausseemäßig ausgebaut: 1) die von Topolno über Prust nach der Gegend von Brunstplatz führende Verbindungsstraße; 2) die von Neuenburg nach Lubin führende Straße; 3) die von Osche über Bahnhof Laskowitz nach Schwetz führende Straße mit einer Abzweigung von Sauern über Dritschmin nach Pniewno unter Berücksichtigung des zwischen Tuchel und Laskowitz auf der neu projectirten Bahn anzulegenden Bahnhofes; 4) die von Osche über Bülowsheide nach Jaszczerek im Anschluß an die Marienwerdersche Kreischaussee führende Straße. Das Bedürfniß nach Erweiterung des Chausseenetzes ist seit Jahren durch wiederholte Beschlüsse der Kreistage zum Ausdruck gekommen, die Realisirung derselben aber immer wieder aus verschiedenen Ursachen unterblieben. Alle übrigen Kreise des Regierungsbezirkes haben in den letzten 20 Jahren mit Hilfe der von der Provinz gezahlten Prämien sehr erhebliche Chausseebauten ausgeführt, nur der Schwetzer Kreis ist hierin zurückgeblieben, während er doch in gleichem Verhältniß zu dem Prämienfonds beigetragen hat. Unser Kreis hat von 1854 bis 1870 an Provinzial-Chauseebeiträgen im Ganzen 49,737 Thlr. aufgebracht und an Prämien nur 15,362 Thlr. erhalten, während bei den meisten andern Kreisen das umgekehrte Verhältniß stattfand. Auch in diesen Zahlen lag für den Schwetzer Kreis die Mahnung, die bisher zuviel gezahlten Prämien durch den Bau neuer Chausseelinien zurückzufordern. Die Länge der projectirten Chaussee beträgt 11 Meilen; hierzu hat die Kgl. Regierung nunmehr 10,000 Thlr. pro Meile aus Staatsfonds bewilligt, 5000 Thlr. pro Meile sind an Provinzial-Prämien zu erhoffen und werden demnach noch 15,000 Thlr. pro Meile aus Kreis-Communalmitteln aufzubringen sein, da eine Meile Chaussee in unserem Kreise durchschnittlich mit 30,000 Thlr. gebaut werden kann. Um die Contrahirung einer Anleihe zur Bestreitung der Baarkosten zu vermeiden, werden nur 20,000 Thlr. jährlich aus Kreis-Communal-Mitteln verwendet und so nach und nach die qu. Linien chausseemäßig ausgebaut.

Schwetz, 4. Oct. Daß bei der Auswanderung mitunter ganz absonderliche Fälle vorkommen, zeigt folgendes Histörchen, das in dem polnischen Kirchspiele D. spielte und in weitern Kreisen viel Aufsehen gemacht hat. Im Herbste v. J. wurde ein dortiger Hofbesitzer mit der Ehefrau des Organisten spurlos. Zwischen den Entwichenen hatte sich ein Liebesverhältniß entsponnen, und sie waren mit Zurücklassung ihrer respectiven Ehehälften und ihrer Kinder über den Ocean gesegelt, um im freien Amerika sich dem Glücke der Liebe hinzugeben. Doch gar bald stellte sich bei beiden das Heimweh, die Sorge um die leiblichen Kinder und die Reue ein. Der Entführer hatte zwei Kinder, seine Begleiterin sogar fünf verlassen. Vor einigen Wochen erhielt der Organist plötzlich die briefliche Nachricht, daß seine flüchtige Gattin in Stettin wieder eingetroffen sei und ihn in Bromberg erwarte. Was blieb dem Armen übrig, als der reuigen Sünderin wieder die Hand zu reichen. Ehe er sie aufnahm, schickte er sie aber zunächst nach dem Wallfahrtsorte Lonk zur „Besserung". Der betreffende Hofbesitzer kehrte ebenfalls zurück, verkaufte seinen Besitz und soll sich bereits wieder auf dem Wege nach Amerika befinden, diesmal aber in Begleitung seiner rechtmäßigen Frau und seiner Kinder. (G.)

* Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Schottmüller in Rastenburg ist zum Gymnasial-Director ernannt und ihm die Direction des Gymnasiums in Bartenstein übertragen worden.

Vermischtes.

— Der „Baltimore Wecker" fordert zu Sammlungen für den einzigen Sohn des Turnvaters Jahn auf. Derselbe, Arnold mit Vornamen und ein sechszigjähriger Greis, lebt als Arbeiter in Baltimore und erwirbt für sich und seine Familie nur ein kümmerliches Brod.

Berlin. Der General-Intendant v. Hülsen hat in der Person eines Hrn. Fritz Marel von hier einen neuen Heldentenor entdeckt. Da Hr. Marel noch auf keiner Bühne aufgetreten war, so fand am Dienstag Mittag in Gegenwart sämmtlicher Mitglieder der Königl. Oper im Opernhause eine Probe statt, in welcher der Sänger mit der Begleitung des Orchesters den 3. Act aus dem „Troubadour" vortrug. Wie wir hören, soll die Probe zu voller Zufriedenheit ausgefallen sein und das öffentliche Auftreten des Hrn. Fritz Marel nahe bevorstehen.

Stettin, 4. Oct. Eine der in die Böckler'sche Angelegenheit verwickelten, hier seit 3 Monaten in Untersuchungshaft befindlichen Familien, der Musiker Clement, dessen Frau und vier erwachsene Töchter, ist gestern, nachdem sich der gegen sie erhobene Verdacht als grundlos herausgestellt hat, wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Der 70-jährige Lautenspieler Hanstein und der Kammerjäger und Roßhändler Rose sind neuerdings in derselben Angelegenheit als Untersuchungsgefangene eingeliefert worden. Ferner ist die Einlieferung von zwei Zigeunern hier noch zu erwarten, die gegenwärtig noch in Flatow in Haft gehalten werden. — Die durch den deutschen Botschafter in Wien vor einiger Zeit hierher gelangte Meldung, das Böckler'sche Kind sei bei einer Zigeunerbande in Ungarn aufgefunden, hat sich als irrthümlich erwiesen. Nach einer der „Magd. Ztg." aus Halle zugegangenen Nachricht soll dort am Montag bei einer Zigeunergesellschaft das Kind aufgefunden worden sein. (?)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 5. October. Angekommen 4 Uhr 10 Min.

		Crs.v.4.			Crs.v.4
Weizen Oct.	84	84 2/8	Pr. Staatsschldf.	89	89 2/8
Nov.-Dec.	83 1/8	83 2/8	Wstp. 3 1/2 % Pfd.	81 6/8	81 4/8
April-Mai	83	83 2/8	do. 4 % do.	90 2/8	90 2/8
Rogg. behpt.			do. 4 1/2 % do.	99 4/8	99 4/8
Oct.-Nov.	52 4/8	52 5/8	do. 5 % do.	10[illegible] 2/8	102 4/8
Nov.-Dec.	53 4/8	53 5/8	Lombarden . . .	127 5/8	126 7/8
April-Mai	54 4/8	54 4/8	Franzosen . . .	198 2/8	197
Petroleum,			Rumänier . . .	49	49 2/8
Oct. 200℔.	14 5/24	13 20/24	Neue franz. 5 % R.	82 1/8	81 7/8
Rüböl loco	23 3/4	23 5/8	Oester. Creditanst.	202 5/8	201 6/8
Spirit.			Türken (5 %) . .	50 7/8	50 6/8
Oct. . . .	20 4	20 9	Oester. Silberrente	65	64 7/8
April-Mai	19 4	19 9	Russ. Banknoten .	82 2/8	82 1/8
Pr. 4 1/2 % consl.	103 3/8	103 3/8	Oester. Banknoten	91 7/8	92 1/16
			Wechselcrs. Lond.	6.20 2/8	—

Belgier Wechsel 79.

Frankfurt a. M., 4. Octbr. Effecten-Societät. Amerikaner 95 3/4, Creditactien 354, Franzosen 347 1/2, Galizier 251 1/4, Lombarden 222 3/4, Hahnsche Effectenbank 136 3/4, Continental-Eisenbahnbau 121, Deutsch-österr. Bank 125. Fest und belebter.

Wien, 4. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 65,30, Silberrente 70,35, 1854er Loose 93,00, Bankactien 872,00, Nordbahn 207,00, Böhmische Westbahn 245,00, Creditactien 327,70, Franzosen 317,00, Galizier 233,00, Kaschau-Oderberger 191,50, Pardubitzer 177,00, Nordwestbahn 213,00, do. Lit. B. 182,70, London 108,90, Hamburg 80,20, Paris 42,50, Frankfurt 92,10, Creditloose 186,00, 1860er Loose —, Lombardische Eisenbahn 206,00, 1864er Loose 143,50, Anglo-Austrian-Bank 311,25, Austro-türkische 103,50, Napoleons 8,75, Ducaten 5,25, Silbercoupons 107,50, Elisabethbahn 248,50, Ungarische Prämienloose 103,50, Amsterdam 90,75, Albrechtsbahn-Actien 178,00, do. Priorität. —, Unionbank 265,00. Sehr matt.

Hamburg, 4. October. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco preishaltend, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 127℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 169 Gd., pr. October-November 127℔. 166 Gd., pr. November-Dezember 127℔. 165 Gd., pr. April-Mai 127℔. 165 Gd. — Roggen pr. October 97 Gd., pr. October-November 97 Gd., pr. November-Dezember 97 Gd., pr. April-Mai 105 Gd. — Hafer gefragt. — Gerste unverändert. — Rüböl fest, loco 24, pr. October 24, pr. Mai 25. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 % pr. October 16 1/4, pr. November-Dezember 15 1/2, pr. April-Mai 15 1/2 Thlr. — Kaffee sehr fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 13 3/4 Br., 13 3/4 Gd., pr. October 13 3/4 Gd., pr. November-Dezember 13 3/4 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 4. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. October 180 1/2, pr. März 194 1/2, pr. Mai 196 1/2. Raps pr. October 414 fl. Rüböl loco 44 1/2, pr. Herbst 44 5/8, pr. Mai 1873 44 3/4. — Wetter Schön.

London, 4. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten in fester Haltung; russischer und amerikanischer Weizen 1s höher gehalten. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,650, Gerste 8560, Hafer 22,670 Quarters. — Wetter: Regen.

Liverpool, 4. October. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Middling Orleans 10, middling amerikanische 9 5/8, fair Dhollerah 6 9/16, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5 1/4, middl. Dhollerah 4 3/4, fair Bengal 4 5/8, fair Broach 6 3/4, new fair Oomra 6 7/8, good fair Oomra 7 3/8, fair Madras 6, fair Pernam 9 5/8, fair Smyrna 7 3/4, fair Egyptian 9 1/4. — Fest.

Liverpool, 4. October. (Getreidemarkt.) Weizen 1—2d niedriger, Mehl ruhiger, Mais 3d niedriger.

Paris, 4. October. (Schluß-Course.) 3 % Rente 53,32 1/2. Anleihe de 1871 84,20. Anleihe de 1872 87,00. Italienische 5 % Rente 68,07 1/2. Italienische Tabaks-Obligationen 483,75. Franzosen (gestempelt) 756,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn —. Lombardische Eisenbahn-Actien 493,75. Lombardische Prioritäten 260,50. Türken de 1865 53,80. Türken de 1869 328,00. Türkenloose 182,00. Sehr fest.

Paris, 4. October. Productenmarkt. Rüböl fest, pr. October 99,00, pr. November-Dezember 99,00, pr. Januar-April 100,50. — Mehl fest, pr. October 69,00, pr. November-Dezember 66,75, pr. Januar-April 65,50. — Spiritus pr. October 57,50. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 4. October. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 25/32. Hamburger Wechsel 3 Monat 29 7/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 164 5/8. Pariser Wechsel 3 Monat 349. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 151 1/2. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 148 3/4. Imperials 6,03. Große russische Eisenbahn 138 1/2. — Productenmarkt. Talg loco 51, pr. August 52. Weizen loco 14,00. Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,00. Hanf loco 39. Leinsaat (9 Pud) loco 14 1/2. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 3. October. Getreidemarkt. Weizen ruhig, dänischer 36 1/2. Roggen steigend, inländischer 19 3/4. Hafer stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez., 52 1/2 Br., pr. October 52 bez., 52 1/2 Br., pr. November 53 1/2 bez., 54 Br., pr. Dezember und pr. Januar 54 bez., 54 1/2 Br. Hausse.

New-York, 3. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 107 1/8, Goldagio 15 1/8, 5/20 Bonds de 1885 115 3/4, do. neue 110 5/8, Bonds de 1865 114 5/8, Eriebahn 47 1/2, Illinois —, Baumwolle 19, Mehl 7D. 45C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6 1/2 Pfd. 25 1/2, do. in Philadelphia 25, Havanna-Zucker Nr. 12 9 3/4. — Höchste Notirung des Goldagios 15 1/8, niedrigste 14 5/8.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. October.

Weizen loco pr. Tonne von 2000 ℔ ruhiger,

fein glasig und weiß	127-133 ℔	Thlr. 89-94 Br.	
hochbunt	129-130 ℔	„ 88 92 „	
hellbunt	125-127 ℔	„ 85 88 „	81-92 1/2 Thlr.
bunt	125-127 ℔	„ 83 86 „	bez.
roth	128-131 ℔	„ 80-83 „	
ordinair	120-121 ℔	„ 73-78 „	

Regulirungspreis für 126℔. bunt lieferbar 87 Thlr.

Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. Octbr. 86 1/2—87 Thlr. bez., 87 Thlr. Br., pr. Octbr.-November 85 5/8—86 Thlr. bez., 86 Thlr. Br., pr. April-Mai 84 Thlr. bez. u. Br., pr. Mai-Juni 84 Thlr. Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ gedrückt, 120—125℔. 53 1/2—56 Thlr., in Posten 123—124℔ 54 bis 54 1/2 Thlr. bez.

Regulirungspreis für 120℔ lieferbar 49 1/2 Thlr., inländischer 52 1/2 Thlr.

Auf Lieferung 120℔. pr. October 48 1/2 Thlr. Br., pr. October-November 48 1/2 Thlr. Br., pr. April-Mai 54 Thlr. Br., 53 5/8 Thlr. Gd.

Gerste loco pr. Tonne von 2000℔. große 109 bis 112℔. 52 1/2—53 Thlr. bez., kleine 102℔ 47 Thlr. bez.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. matter, weiße Koch- 50 1/2—52 Thlr. bez., weiße Futter- 45—48 Thlr. bezahlt.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. Sept.-October 103 Thlr. Br.

Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 23 5/8 Thlr. bez.

Petroleum loco pr. 100℔ ab Neufahrwasser 7 Thlr. bez. Auf Lieferung pr. Nov. 7 1/12 Thlr. bez.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 28 Thlr., schottische Maschinenkohlen 28 Thlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6. 20 1/4 Br., 6. 20 1/4 gem. Hamburg 2 Monat 148 3/4 Gd. Amsterdam kurz 139 5/8 Gd., do. 2 Mon. 139 Gd. 4 1/2 % preuß. consolidirte Staats-Anleihen 103 Gd. 3 1/2 % preuß. Staats-Schuld-Scheine 88 3/4 Gd. 3 1/2 % westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 81 3/4 Br., 4 % do. do. 90 3/4 Br., 4 1/2 % do. do. 99 5/8 Br., 5 % do. do. 102 1/8 Gd. 5 % Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100 3/4 Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfand-Briefe pari rückzahlbar 100 1/2 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 5. October.

Gedania 100 Br. Bankverein 100 Gd. Maschinenbau 88 Br. Marienburger Ziegelei 95 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 96 Br. 5 % Türken 50 3/4 bez. Lombarden 127 1/4 bez. Franzosen 198 Br.

Danzig, 5. October.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: NO.

Weizen loco wurde am heutigen Markte sehr hoch gehalten und dadurch die Kauflust zurückgeschreckt. Die verkauften 300 Tonnen brachten feste gestrige Preise. Bezahlt wurde für Sommer 128, 132℔. 81, 82 Thlr., hellbunt 120/1℔. 82 Thlr., 121, 122, 124℔. 85 1/2, 86, 86 1/2 Thlr., 127/8℔. 88 Thlr., hochbunt und glasig 127/8℔. 90 1/2 Thlr., 131, 132℔. 92 Thlr., weiß 125, 127, 128℔. 89 Thlr., 128℔. 90 Thlr., 132℔. 92, 92 1/2 Thlr., alt bunt 123/4℔. 83 Thlr., hochbunt glasig 128℔. 90, 92 Thlr. pr. Tonne. Termine theurer. 126℔. bunt October 86 1/2—87 Thlr. bez., 87 Thlr. Br., October-November 85 5/8, 86 Thlr. bez., 86 Thlr. Br., April-Mai 84 Thlr. bezahlt, 84 Thlr. Br., Mai-Juni 84 Thlr. Br. Regulirungspreis 126℔. bunt 87 Thlr.

Roggen loco in kleinen Pöstchen an Consumenten letzte Preise, für Partien etwas weniger genommen. Verkauft wurden 100 Tonnen, 120℔. 53 1/2, 54 Thlr., 123℔. 54, 124/25℔. 56 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Termine geschäftslos, 120℔. October und October-November 48 1/2 Thlr. Br., April-Mai 54 Thlr. Br, 53 5/8 Thlr. Gd. Regulirungs-Preis 120℔. 49 1/2 Thlr., inländischer 52 1/2 Thlr. Gerste loco unverändert, kleine 102℔. 47 Thlr., große 109℔ 52 1/2, 112℔. 53 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Erbsen loco Koch- matter, nach Qualität 50 1/2, 51, 52 Thlr., Futter- 48 Thlr., alte 46 Thlr., grüne 51 Thlr., graue 60, 62 1/2 Thlr. pr. Tonne bezahlt. Hafer loco brachte 40 Thlr. pr. Tonne. Rübsen loco geschäftslos. Termine September-October 103 Thlr. Brief. Spiritus loco zu 22 5/8 Thlr. pr. 10,000 Liter % verkauft.

Danzig, 4. October 1872.

≤ [Wochenbericht.] Die Witterung ist von Tag zu Tag schöner und wärmer geworden und nehmen Saat- und Feldbestellungen ihren ungehinderten Fortgang. Ueber die Kartoffelernte wird in unserer nächsten Nähe sehr geklagt und fällt erst weiterhin etwas ergiebiger aus. Aus England lauteten die Marktberichte zwar fest, doch ist die Unternehmungslust sehr zurückhaltend und Verkäufe lassen sich nicht schlank bewerkstelligen. Das Geschäft an unserem dieswöchentlichen Markte hing von den im Auslande placirten Offerten ab, war zu Anfange äußerst stille und wurde erst gegen Ende der Woche reger. Bei einem Umsatze von ca. 3700 Tonnen Weizen sind die zuletzt angelegten Preise als fest behauptet zu bezeichnen. Bezahlt wurde frisch bunt 126, 128℔ 85, 87 Thlr., hellbunt 126, 128℔. 87, 88 Thlr., hochbunt glasig 128, 130, 132℔. 89, 90, 91 Thlr., weiß 126/7, 128, 132℔ 89, 90, 91 Thlr., alt bunt 125℔. 84 Thlr., hochbunt 130/1℔. 92 Thlr. Regulirungspreis für 126℔. bunt 86 1/2, 87 Thlr. Auf Lieferung pr. September-October 86, 85 5/8 Thlr., pr. October 86, 86 1/4, 86 Thlr., pr. October-November 85, 85 1/8, 85, 85 1/4, 85 1/2 Thlr., pr. April-Mai 84 Thlr., pr. Mai-Juni 84 Thlr. verkauft.

Von Roggen wurden ca. 300 Tonnen zu schwach behaupteten Preisen an Consumenten placirt und alter polnischer Roggen 121℔. 49 1/2 Thlr., alter inländischer 120℔. 52 Thlr., frischer 120, 125/6℔. 53 1/2, 55 3/4 Thlr. bezahlt. Regulirungspreis für 120℔. lieferbar 50, 49 1/2 Thlr., inländischer 53 Thlr. Auf Lieferung pr. October 48 1/2, 48 Thlr., pr. Oct.-Nov. 48 1/2, 48 Thlr., pr. April-Mai 54 1/4, 54 Thlr. bedungen. — Gerste in guter Qualität zu Brauzwecken leicht verkäuflich, kleine 100, 105, 107℔. 46 1/3, 49, 51 Thlr., große 110, 114℔. 53 1/2, 54 1/2 Thlr., weiße Kocherbsen 50—54 Thlr., alte 50 Thlr., Futtererbsen 48 Thlr. — Rübsen 96, 101 Thlr., auf Septbr.-Octbr.-Lieferung 101, 102 Thlr. — Raps 99 1/2 Thlr., 102 Thlr. pr. Tonne bezahlt. — Von Spiritus wurden nur ca. 12,000 Liter zugeführt und mit 22 5/8 Thlr. pr. 100 Liter à 100 % verkauft.

Elbing, 4. Octbr. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 127℔. 85 1/2 Thlr., weiß bezogen 130℔. 80 5/8 Thlr., bunt besetzt 123℔. 80 5/8 Thlr., bunt bezogen 128℔. 78 3/8 Thlr., roth stark bezogen 128℔. 73 7/10 Thlr. — Roggen 123℔. 52 1/2 Thlr. — Gerste, kleine, hell, 107℔. 46 5/8 Thlr. — Hafer nach Qualität 33 1/2—38 Thlr. — Erbsen, weiße Koch- 47 5/12, 50 5/8 Thlr., weiße Futter- 44 5/12, 46 5/8 Thlr., graue 55 7/12, 63 Thlr. — Spiritus ohne Zufuhr und Umsatz.

Königsberg, 4. Octbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 42 1/2 Kilo unverändert fest, loco hochbunter 127℔. 110, 111 Sgr., 128℔. 111 Sgr., 129℔. 111 1/2, 113 Sgr., 132℔. 114 Sgr., 133/34℔. 114 Sgr. bez., bunter 123℔. 93, 97 Sgr., 126/27℔. 102 Sgr., 128℔. 102 1/2 Sgr., 128/29℔. 107 1/2 Sgr. bez., rother 111℔. 80 Sgr., 118℔ 88 Sgr., 127℔. 105 Sgr., 129℔. 105 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco ziemlich fest, Termine matt und zu nachgebenden Preisen gehandelt, loco 118℔. 58 Sgr., gering 46 Sgr., 121/22℔. 60 1/2 Sgr., bes. 60 Sgr., 122℔. 61 1/2 Sgr., 122/23℔. 61 1/2 Sgr., 123℔ 61 1/2 Sgr., 124/25℔. 62 Sgr., 125℔. 62 1/2 Sgr., 126/27℔. 63 Sgr., 128/29℔. 63 1/2 Sgr. bez., pr. Octbr. 59 Sgr. Gd., 59 1/2, 59 1/4, 59 Sgr. bez., pr. Oct.-November 59 Sgr. Br., 58 1/2 Sgr. Gd., pr. Novbr.-Decbr. 59 Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1873 61 1/2 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni 61 1/2 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo unverändert, loco große 47, 48 Sgr. bez., Brau- 50, 52 Sgr. bez., kleine 46—48 Sgr. bez., Brau- 49—51 Sgr. bezahlt. — Hafer pr. 25 Kilo loco ruhig, Termine fest aber ohne Umsatz, loco 28—29 Sgr. bez., pr. Sept.-Octbr. 30 Sgr. Br., 29 1/2 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 31 1/2 Sgr. Br., 31 Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo anhaltend gut beachtet, loco weiße 63 1/2—68 Sgr. bez., graue 82—85 Sgr. bez., grüne 60—70 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo loco 66 Sgr. bez. — Wicken pr. 45 Kilo wenig offerirt, loco 52—55 Sgr. bez., wacke 42 1/2 Sgr. bez. — Buchweizen pr. 35 Kilo loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo stiller, Mittelwaare etwas billiger, loco feine 84—92 Sgr. bez., mittel 75—80 Sgr. bez., ordinaire 60—70 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo geschäftslos, loco 100—109 Sgr. Br. — Dotter 88 Sgr. bezahlt pr. 36 Kilo. — Leinöl pr. 36 Kilo loco mit Faß 13 1/2 Thlr. Br., 12 5/8 Thlr. Gd. — Rüböl pr. 36 Kilo loco mit Faß 11 5/8 Thlr. Br., 11 1/2 Thlr. Gd. — Leinkuchen pr. 36 Kilo loco 75—82 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 36 Kilo loco 74—76 Sgr. Br., 73 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, loco schwer verkäuflich, Termine geschäftslos, loco ohne Faß 22 Thlr. Br., 21 Thlr. Gd., October erste Hälfte ohne Faß 21 1/2 Thlr. Br., 20 11/12 Thlr. Gd., 21 Thlr. bez., October ohne Faß 20 5/6 Thlr. Br., 20 5/12 Thlr. Gd., Novbr. erste Hälfte ohne Faß 20 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd., Novbr. ohne Faß 19 5/6 Thlr. Br., 19 Thlr. Gd., Novbr.-März ohne Faß 19 1/2 Thlr. Br., 18 5/6 Thlr. Gd., Frühjahr ohne Faß 20 Thlr. Br., 19 1/2 Thlr. Gd.

Stettin, 4. October. (Ostf.-Ztg.) Weizen ruhig, pr. 2000 ℔. loco gelber geringer 55—63 Thlr., besserer 66—78 Thlr., feiner bis 85 Thlr., Octbr. 84 3/4 Thlr. Br. und Gd., Octbr.-Novbr. 84 Thlr. Br. und Gd., Frühjahr 83 3/4, 1/2 Thlr. bez. und Br. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔. loco alter 49—52 Thlr., neuer 53—56 Thlr., Octbr. 51 3/4, 52 Thlr. bez., Octbr.-Novbr. do., Novbr.-Decbr. 52 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 53 3/4, 54 Thlr. bez. — Gerste stille, pr. 2000℔. loco 53—60 Thlr. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rüböl still, pr. 200℔. loco 24 Thlr. Br., Octbr., Oct.-Novbr. 23 1/4 Thlr. Br., Novbr.-Decbr. 23 1/3 Thlr. Br., Decbr.-Jan. 23 7/12 Thlr. Br., April-Mai 24 1/2 Thlr. bez. und Br. — Spiritus flau, pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 20 1/2, 1/4 Thlr. bez., Octbr. 20 1/6, 20, 19 11/12 Thlr. bez., October-November 18 5/6 Thlr. bez., Novbr.-Decbr. 18 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 18 5/6 Thlr. bez. — Soda, engl. crystall. 2 7/12 Thlr. tr. pr. Brutto-Ctr. bez. — Schweineschmalz, amerik. 15 1/3 Thlr. bez. — Hering, Schott. crown und Fullbrand 10 1/2, 7/12, 5/8, 3/8 Thlr. tr. nach Quantum und Qualität bez. — Petroleum zu steigenden Preisen lebhaftes Geschäft. loco 6 5/8, 3/4 Thlr. bez., Regulirungspreis 6 17/24 Thlr., Oct.-Nov. 6 5/8, 3/4 Thlr. bez., Nov. 6 7/8 Thlr. bez., Nov.-Decbr. 6 19/24, 5/6, 7 Thlr. bez., Decbr.-Jan. 7 1/12 Thlr. Br. — Reis, mittel Arracan 4 5/12 Thlr. tr. bez., Bruchreis 3 11/12 Thlr. tr. bez.

Berlin, 4. Octbr. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75 92 Thlr. nach Qualität, pr. October 84 1/4 Thlr. bz., pr. October-November 83 3/4—84 Thlr. bz., pr. November-December 83 1/4 Thlr. bz., pr. April-Mai 83 1/4 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 52—61 Thlr. nach Qualität gefordert, pr. October 52 1/2—5/8 Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December 53 1/4—1/2—3/8 Thlr. bz., pr. Frühjahr 54 3/8—5/8—1/2 Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 48—62 Thlr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 38—50 Thlr. nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 50—55 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 45—49 Thlr. nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12 1/2—12 Thlr. loco Nr. 0 u. 1 11 5/8—11 1/3 Thlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 8 5/6—8 1/2 Thlr. Nr. 0 u. 1 8 1/2—8 Thlr., pr. October 8 Thlr. 6 1/2 Sgr. bez., pr. October-November 8 Thlr. bz., pr. November-December 7 Thlr. 29 1/2 Sgr. bz., pr. April-Mai 7 Thlr. 28 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23 3/4 Thlr. B., pr. October 23 1/2 Thlr. bz., pr. October-November 23 1/2—7/12 Thlr. bz., pr. April-Mai 24 1/2 Thlr. G., pr. Mai-Juni 24 1/2 Thlr. B. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 27 1/4 Thlr. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 14 Thlr., pr. October 13 19/24—5/6 Thlr. bz., pr. October-November do., pr. November-December 14 Thlr. G. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 21 Thlr., mit Faß pr. October 20 Thlr. 3—12—9 Sgr. bz., pr. October-November 19 Thlr. 3—10—9 Sgr. bz., pr. November-December 18 Thlr. 24—28 Sgr. bz., pr. December-Januar 18 Thlr. 27 Sgr. bis 19 Thlr. bz., pr. April-Mai 19 Thlr. 3—10—9 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 4. Octobr. Wind: S.

Angekommen: Dykstra, Geerdina Berendine, Bremen, Holz.

Den 5. October. Wind: SO.

Angekommen: Tiegs, William, Stettin, altes Eisen.

Gesegelt: Wever, Louise Geerdina, Amsterdam, Holz. — Lietz, Love Bird (SD.), London, Getreide. — Kramp, Alexander, London; Kraal, Emilie, Gent; Rutzen, Albertine; Schwartz, Johanna; beide nach Stettin; sämmtlich mit Holz.

Ankommend: 1 Tjalk.

Thorn, 4. Octbr. — Wasserstand: 6 Fuß 11 Zoll.
Wind: O. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Bromberg nach Menznin: Rochlitz, Pietschmann, Steinkohlentheer, Asphalt, Maschinentheile.

Stromab: Ctr. ℔

Kraatz, Jaublowicz u. Silberberg, Zaroszin, Danzig, 1211 84 Rübs.
Witt, Askanas, Pultusk, Danzig, 1400 — Weiz.
Witt, ders., do., do., 805 Ctr. Weiz., 850 — Leins.
Stabernack, Gebr. Schweitzer, Nieszawa, Schulitz, 882 Eisenbahnschw.
Orlowski, ders., do., do., 730 Eisenbahnschw.
Süske, Meizner, Warschau, Berlin, 1342 Ctr. 33 ℔. Terpentinöl.
Dreher, Silberstein, Wloclawek, Schulitz, 1360 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
4	4	336,53	+ 14,1	N., flau, diesig.
5	8	336,44	11,2	Stille, diesig.
	12	336,15	13,6	Still u. veränderlich, diesig

Die Buch-, Kunst- und Steindruckerei von J. A. Preuss jr.,

121. Heiligegeistgasse, schräge gegenüber der Ziegengasse,

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Arbeiten in Buchdruck und Lithographie.

Bedienung exact. Ausstattung elegant. Unbedingt billigste Preise.

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 6. Octbr., Vorm. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Gestern Abend 10½ Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. (6075)
Adl. Liebenau, 4. October 1872.
Pollnau.

Heute Nachmittag 4 Uhr starb unsere freundliche **Agnes** sanft nach eintägigem Leiden. Tief betrübt bitten um stille Theilnahme. (6126)
Gr. Massow bei Zewitz, 4. Oct. 1872.
A. Busch und Frau.

Heute früh 7½ Uhr entschlief sanft unser gutes Kind **Elise**, an der Bräune, in ihrem vollendeten 5. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten. (6081)
Czarlin, 4. October 1872.
H. Blumenthal u. Frau.

Freiwillige Auction.

Das auf dem Umerskischen Grundstück zu Mirotken sich befindende lebende und todte Inventar, bestehend aus Wagen, Pferden, Rindvieh und Ackergeräthen, sowie sämmtliche Vorräthe an Stroh und Klee, sollen

Dienstag, den 8. d. M.
Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, und werden Reflectanten hierzu eingeladen.

L. Fabian,
(6076) Neuenberg.

Lina Pietzcker,
Schülerin des Stern'schen Conservatoriums zu Berlin, welche bereits im Conservatorium Unterricht ertheilt hat, wünscht Klavierstunden zu geben. (5842)
Anmeldungen Lastadie No. 13. 1 T. erb.

„Volkskindergarten."
Der Wintercursus beginnt Montag, den 7. October. Anmeldungen zu demselben werden in dem Locale selbst — Köckschegasse No. 5. entgegengenommen.
Der Vorstand.

Leckhonig
feinster Qualität empfiehlt
A. Hamm
vormals v. Riesen, Schiblitz 50.

Neunaugen, geröstet und marinirt in Fäßchen zu 60 Stück zum Versandt, auch einzeln empfiehlt (6118)
J. A. Retzlaff,
Hundegasse am Kuhthor No. 10.

Dem geehrten Publikum der Umgegend erlaube ich mir mein Lager von Pelzwaaren, in weiß u. schwarz, so wie Schlittendecken u. andere Pelzwaaren in verschiedenen Farben, in reicher Auswahl und zu den solidesten Preisen bei reeller Bedienung auf das angelegentlichste zu empfehlen.
Dirschau, den 2. October 1872.
Herrmann Beese,
Kürschnermeister.

Gardinenzeuge

in Mull, Sieb, Gaze, Filet 2c.
zu 2½, 3, 3½, 4, 4½ bis 15 Sgr,
Tisch-, Bett- u. Commodendecken
in großer Auswahl empfiehlt
außerordentlich billig
Adalbert Karau.
NB. Rester Gardinen spottbillig.
35. Löwenschloß, Langgasse 35.

Salon zum Haarschneiden,
„ „ Frisiren,
„ „ Rasiren.
Bedienung sofort und gut.

Lager
fertiger Haararbeiten, als Zöpfe, Scheitel, Chignons, Locken 2c.

Haararbeiten
jeder Art werden auch aus ausgekämmten Haaren sofort sauber und gut gefertigt und schnellstens zu billigen Preisen geliefert.
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Zu Spottpreisen
empfiehlt eine große Partie rein wollener Oberhemden, Shawls, Tücher, Socken, Camisols, Jacken und Hosen; **weiße Wäsche,** als: Oberhemden, Kragen, Chemisetts, Manschetten, Taschentücher; seidene Shawls, Ueberbindetücher, Lavaliers, Kravatten und Schlipse, Hosenträger, Lederwaaren, Parfümerien, Bürsten, Kämme, Stöcke, Cigarrenspitzen, Uhrketten 2c. 2c.
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Herren-Unterkleider, Camisöler, Socken, Umlegetücher, Leibbinden, Buckskin- und Pelzhandschuhe, starke englische, doppelt gelaschte Reit- und Fahrhandschuhe, mit Wolle, Rehleder oder Pelz gefüttert, starke Hirsch-, Reh- und Ziegenlederhandschuhe, weiße Militär-Handschuhe und Cravatten, Gummi- und Ledertragbänder, feine Strumpfbänder, Manschettenknöpfe bis zu 3 Rg. das Paar, die neuesten Herren-Cravatten empfiehlt zu festen Preisen
Aug. Hornmann,
Langgasse 51.
NB. Schwarze hirschlederne Reitbesätze für die Herren Offiziere empfiehlt.

Ein mahagoni Flügel ist billig zu verkaufen bei **Laßwitz** in Tiegenhof. (5645)

L. Salomon,

Seidenband-, Weißwaaren- u. Mode-Geschäft

en gros und en détail

121. Heiligegeistgasse 121

schräge gegenüber der Ziegengasse,

beehrt sich ergebenst den Empfang selbstgewählter reicher Pariser, Wiener und Leipziger Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison

in fertigem Putz

anzuzeigen und erlaubt sich besonders die Aufmerksamkeit auf eine brillante Collektion Pariser Blumen, Coiffüren und echter Federn zu lenken und empfiehlt ferner vom allerbilligsten bis zum hochfeinsten, elegantesten Genre
sämmtliche Artikel zur Confection
in bedeutendster Auswahl.

Geschäfts-Uebersicht

der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank

in Leipzig per 1. October 1872.

Versichert:		200,435	Personen	in 2828	Etablissements.
Gefahrenkl.	A.	44,788	„	„ 1013	„
„	B.	32,815	„	„ 358	„
„	C.	23,306	„	„ 190	„
„	E.	8,769	„	„ 60	„
„	H.	2,304	„	„ 50	„
„	I.	9,013	„	„ 304	„
„	K.	21,225	„	„ 330	„
„	M.	58,215	„	„ 523	„
Summa:		200,435	Personen	in 2828	Etablissements.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig.
Der Vorstand:
Kleeberg. E. Körner.
General-Agentur Danzig **Otto Paulsen.**

Bau-Productiv-Genossenschaft

Danzig.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend machen wir hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß sich nach vorhergegangenen sechsmonatlichen provisorischen Bestehens, hierselbst vom 1. October ab eine Genossenschaft der verschiedenen Bauhandwerker, als: Maurer, Zimmerer, Töpfer, Tischler, Klempner 2c. unter obiger Firma gebildet hat, welche jede Art Neu- und Reparaturbauten für eigne und fremde Rechnung übernehmen wird.

Da statutengemäß nur moralische und befähigte Arbeiter, welche ebenfalls eine Aspirantenzeit durchzumachen haben, in die Genossenschaft als Mitglieder aufgenommen werden, so hoffen wir, hierdurch sowie durch Stellung solider Accord- und Tagelohnssätze uns die Zufriedenheit eines baulustigen Publikums nach jeder Seite hin zu erwerben.

Im Vertrauen auf den regen genossenschaftlichen Sinn hiesiger Bürger bitten wir, unser Unternehmen nach besten Kräften zu unterstützen. Anmeldungen für Bauarbeiten, Anschläge und Zeichnungen werden entgegengenommen bei

C. Benckmann, Obmann, St. Petrikirchhof 7. **Schäfer,** Kassirer, Paradiesgasse 3. **Dems,** Lagerhalter, Langgarten 73.

Hermann Gelhorn

empfiehlt sein reich sortirtes Lager
Damen-Mäntel und Jacken,
Kindergarderoben für Knaben u. Mädchen.
Preise billig und fest.
Hermann Gelhorn,
28. Langgasse 28.

Von einem auswärtigen Geschäftsfreunde ist mir ein Lager von
1000 Flaschen div. Weine,
als **Portwein, Madeira, Sherry, Malaga**
zum schleunigen Verkauf übergeben worden
und empfehle dieselben bei größeren Posten à Flasche 10 Sgr.
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 & 4.

Die
Militair-Effecten-Fabrik
von
L. Lithander,
Fleischergasse 74,
sucht auf
Uniformen
sofort tüchtige Arbeiter.
Nur leistungsfähigen wird dauernde Beschäftigung zugesichert.

Warme Schuhe u. Stiefel
in Filz, Tuch und Double mit Tuch-, Filz- und Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder empfiehlt billigst. Pantoffel in Filz und Double in hübschen Farben zu billigen Preisen empfiehlt in größter Auswahl
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Schiffer, welche circa 6000 Ctr. Rüben zur Zuckerfabrik Liessau für 6 Pf pro Ctr. hinschaffen wollen, mögen sich melden bei **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe. (5276)

Ein junger Mann, **tüchtiger Reisender,** mit der doppelten Buchführung so wie Stadt- und Provinzial-Kundschaft vertraut, sucht für die Waaren-Branche ein passendes Engagement. Adr. u. 6143 in der E. d. Z.

Anerkannt gute
Düngemittel

liefern wir den Herren Landwirthen unter Garantie für den in unserem Preiscourant angegebenen Minimal-Gehalt an Stickstoff, lösl. Phosphorsäure und Kali, zu billigen Preisen und unterstellen unsere Fabrikate bereitwillig der Controle **jeder** landwirthsch. Versuchs-Station.

Zur **Herbstbestellung** empfehlen wir namentlich: **Aufgeschlossenen Guano, Stickstoff-Superphosphat, Patent-Humus-Dünger, phosphorsäurehaltigen Gyps** für kalkarmen Sand- u. Thonboden, **schwefelsaures Ammoniak, schwefelsaure Kali-Magnesia** und **Kalidünger,** sowie **Specialdünger** für **Roggen** u. **Weizen.**

Zu näherer Auskunft sind wir jederzeit gerne bereit.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.
Comtoir: Hundegasse No. 79.

---

10 gr. tr. Kühe, Fersen und Zuchtstiere (Holländer) zum Verkauf. (6079)
Klatt, Grunau (Station).

Meine Pferde stehen von heute in den **neu renovirten** Ställen (frühern Artilleriehof), Baumgartschegasse. Reitstunden ertheilt, Pferde nimmt in Dressur und gewissenhafte Pflege und Wartung.
Nathusius.
Stallmeister, Pfefferstadt 13, 1 Treppe.

20/4 Preuss. Originalloose à 19 Thlr. versendet
(6127) **Gustav Brand** in Graudenz.

Lotterie-Loose. 1/4 19 Thlr. (Original), 1/8 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versend.
L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Pensionaire.
2 Mädchen von 8—12 J. finden Aufn Langenmarkt No. 31, 1 Tr. (5925)

Langefuhr No. 20 sind zwei gut möbl. Stub. an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

Ein Materialwaaren-Geschäft oder Cigarren-Handlung wird z. 1. April
1873 zu miethen gesucht. Adr. beliebe man unter 6114 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein großer Keller für ein Bier-En-gros-Geschäft wird in einer lebhaften Straße von sofort zu miethen gesucht. Offerten durch die Exped. dieser Zeitung unter No. 6102.

Heute Abend
Braunsberger Lager-Bier
vom Faß
bei **Ferdinand Bogdanski,**
Pfefferstadt 42.

Neue Sendung
frisch. holst. Austern
empfing
Josef Fuchs,
Brodbänkengasse 40.

Meinen geehrten Kunden in Neustadt und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich in Folge geschäftlichen Auftrages Montag, den 7. u. Dienstag, d. 8. d. M. dort anwesend bin, u. bei Herrn Buchhändler Brandenburg wohne, wo ich zugleich anderweite Bestellungen auf Haartouren, Haarzöpfe, Haarscheitel 2c. entgegen nehme. (6111)
Charles Haby, Coiffeur, Danzig.

Ich wohne jetzt Langgasse 66, Hange-Etage.
G. Sauer, Friseur.

Handlungsgehilfen-Verein.
Morgen Sonntag, den 6. October findet der verabredete Spaziergang in Gesellschaft der Damen und Freunde des Vereins über Mattemblewo, Goldkrug nach Oliva statt. Versammlung 7½ Uhr in unserm Sommerlokal. Abmarsch präcise 8 Uhr.
Der Vorstand.

Handlungs-Gehilfen-Verein.
General-Versammlung.
Montag, den 7. October im Winterlokal, und zwar im oberen Saale der Ressource „Concordia", Eingang Hundegasse.

Tagesordnung:
1. Wahl eines stellvertretenden Schriftführers.
2. Mittheilung über die Unterrichtskursen.
3. Stiftungsfest und Wintervergnügungen.
4. Streichung von Mitgliedern.
5. Diverse Mittheilungen.

Diejenigen Mitglieder, welche an den Unterrichtsstunden theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bei dem Schriftführer unseres Vereins bis zum 14. October zu melden. Es sollen folgende Gegenstände gelehrt werden: Freitag von 7—8 Uhr Abends englischer Unterricht für Anfänger, von 8—9 Uhr Abends Conversation, Montag von 7—8 Uhr Abends Schreibunterricht.
Der Vorstand.

Holsteiner Austern,
Helgoländer Hummern,
Junge böhm. Fasanen
empfing R. Denzer.

Bremer Raths-Keller.
Heute so wie folgende Abende Concert und Damen-Gesangs-Vorträge. Zum Vortrag kommt u. A. der Champagner-Carl, vorgetr. v. Frl. **Bertha Kapp** im Herren-Costüm, Duett a. d. schönen Galathee, Engl. Cancan, aufgef. v. Frl. Liedtke u. Frl. Kapp, überh. nur d. neuesten Sachen. Da d. Ein- u. Austritt ganz billig ist, kann sich ein Jeder den Genuß verschaffen, z. hören, sehen u. zu staunen. Es ladet freundlichst ein **J. Pilath.**

Deutscher Volksgarten in Ohra,
(früher Ostbahn).
Sonntag, den 6. d. M. **großes Garten-Concert** von der verstärkten Kapelle des Herrn **Thunert.** Anfang 4 Uhr. Entree 1½ Sgr.
H. Mathesius.

Vorläufige Anzeige.
October—November
Concerte
August Wilhelmj.
Mitwirkende:
Olena Falkmann aus Stockholm,
Carl Heyman aus Cöln,
O. Hirschberg aus Berlin.

Stadt-Theater zu Danzig.
Sonntag, den 6. Octbr. Abonnem. susp. Zum ersten Male: **Blaubart.** Komische Oper in 4 Akten von Offenbach.
Montag, 7. October. (I. Ab. No. 16.) **Das Nachtlager in Granada.**

Selonke's Theater.
Sonntag, den 6. October. **Gastspiel der Akrobaten-, Tänzer- und Turner-Gesellschaft unter Direction des Herrn Quasthoff.** U. A.: **Das erste Mittagessen.** Lustspiel. **Die Balletschule.** Posse. **Herr Huschel und die Seinen.** Posse. **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel. **Die Reise durch die Luft, oder: Die Fahrt auf dem hochgespannten englischen Drahtseil, mit einem eigens dazu construirten Velocipede, ausgeführt von Frl. Selma u. Herrn Richard.**
Montag, 7. Oct. **Benefiz für Herrn Magener.**

Annonce.
Meine Ehefrau Friederike Rudolpf geb. Schumacher hat sich am 26. August d. J. heimlich von mir entfernt und soll sich im Dorfe Buschkow bei Danzig aufhalten. Ich warne einen Jeden vorgenannter v. Rudolpf irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich durchaus keine Zahlung für dieselbe leiste. (6121)
Bütow, den 1. October 1872.
Louis Rudolpf,
Böttchermeister.

Der Tanzunterricht mit der III. Colonne beginnt am 15. October Jopengasse 4.
Albert Czerwinski,
Sprechstunden täglich bis 2 Uhr Mittags.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 7533 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 5. October 1872.

Berliner Fondsbörse vom 4. Octbr. 1872.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Nord. Bund.-Anl.	5	100⅜
Consolidirte Anl.	4½	103⅜
Freiwillige Anl.	4½	101
Pr. Staats-Anl.	4½	101¾
do. do.	4	95¾
Staats-Schuldsch.	3½	89
Pr. Präm.-A. 1855	3½	124¼
Danzig.Stadt-Ob.	5	102½
Königsberger do.	5	103
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85
do. do.	4	92¾
do. do.	4½	99½
do. do.	5	100
Pommer. Pfdbr.	3½	82¾
do. do.	4	90⅝
do. do.	4½	100
Posensche neue do.	4	91
Westpreuß.Pfdbr	3½	81¾
do. do.	4	90¼
do. do.	4½	99½
do. do.	5	102⅛
do. neue	4	90¼
do. do.	4½	99¼
Pomm. Rentenbr.	4	95¾
Posensche do.	4	94¼
Preußische do.	4	94½
Bad.Präm.-Anl.	4	110¾
Bayer. Präm.-A.	4	112⅛
Braunsch.20rtl.Ob.	—	21⅞
Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	96
Hambg. 50 rtl.Loose	3	48⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	51⅛
Oldenburg. Loose	3	38¼
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102½
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	104¼
do. do.	4½	97⅜
Kündb. do.	5	101⅞
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101
Meinig.Präm.Pfd.	4	94¾
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105
Oesterr.Bdcr.Pfdb.	5	92¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	101½
Stett Nat.-H.-Pfd.	5	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	59¾
do. Silb.-Rente	4⅕	64⅞
do.Cred.-L.v.1858	—	118¼
do. Loose v. 1860	5	94¼
do. Loose v. 1864	—	91
Ungar. Eisenb.-An.	5	80⅜
Ungarische Loose	—	64¼
Russ.-Egl. Anl.1822	5	93
do. do. Anl.1859	3	63¼
do. do. Anl.1862	5	93
do. do. von 1870	5	92
do. do. von 1871	5	92⅛
do. do. von 1872	5	91⅛
do. Stiegl.5.Anl.	5	77⅜
Russ.Stiegl.6.Anl.	5	90
do. Präm.-A.1864	5	127¾
do. do. v.1866	5	126
do. Bod.Cred.Pfd.	5	93¼
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	77
Pol. Certific. Lit. A.	5	94
do. Part.-Oblig.	4	101½
do.Pfd.3.Em.S-R	4	76¼
do. do. do. do.	5	76¼
do. Liquidat.-Br.	4	64¼
Amerik. Anl. p.1882	6	96⅜
do. 3. u. 4. Serie	6	—
do. Anl. p. 1885	6	98¼
do. 5% Anl.	5	96½
Italienische Rente	5	65⅞
do. Tabaks-Act.	6	580
do. Tabaks-Obl.	6	93⅞
Französische Rente	5	82
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	84
Rumänische Anleihe	8	97½
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9¼
Schwed.10 rtl.Loose	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	50¾
Türk. 6% Anleihe	6	62
Türk. Eisenb.-Loose	3	173½

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	45⅛	⅜
Altona-Kiel	4	119¾	7
Bergisch-Märk.	4	135¾	7½
Berlin-Anhalt	4	219	18½
Berlin-Görlitz	4	107¼	0
do. St.-Pr.	5	106¾	5
Berlin-Hamburg	4	215½	10¾
Berlin. Nordbahn	5	78½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	160	14
Berlin-Stettin	4	186	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	119⅜	9½
Köln-Minden	4	168¼	11⅕
do. Lit. B.	5	115	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	56½	5
do. St.-Pr.	6	91¾	6
Halle-Sorau-Gub.	4	66⅞	4
do. St.-Pr.	5	86⅞	5
Hannov.-Altenbek	5	74¾	5
do. St. Pr.	5	89⅝	5
Märkisch-Posen	4	59	0
do. St.-Pr.	5	83	0
Magdeb.-Halberst.	4	150½	8½
do. St.-Pr.	3½	88⅞	3½
Magdeb.-Leipzig	4	256	16
† do. Lit. B.	4	101⅛	4
Münst.Ensch.St.P.	5	77	5
Niederschl. Zweigb.	4	111	5
Nordhausen-Erfurt	4	77⅞	4
do. St.-Pr.	5	68½	0
Oberlausitzer	5	92⅞	5
Oberschl. A. u. C.	3½	218⅞	13⅜
do. Lit. B.	3½	194	13⅜
Ostpreuß. Südbahn	4	46⅛	0
do. St.-Pr.	5	69⅛	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	128⅛	3
do. St.-Pr.	5	127⅛	5
Rheinische	4	171⅜	10
Rhein-Nahe	4	48⅞	0
† Stargard-Posen	4½	99¾	4½
Thüringer	4	153½	10½
Tilsit-Insterburg	5	74	0
Amsterd.-Rotterd.	4	105½	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54⅞	3
†Böhm.Westb.	5	111¾	8¼
Brest-Grajewo	5	40⅞	5
Brest-Kiew	5	75½	5
†Elisab.-Westb.	5	114⅝	8⅓
†Galiz. Carl-L.B.	5	107¼	8½
Gotthardbahn	6	196⅜	6
†Kaschau-Oderbg.	5	88½	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	82⅝	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	203	11¾
Lüttich-Limburg	4	32	0
Mainz-Ludwigsh.	4	178½	11
Oester.-Franz. St.	5	197	12
† do. Nordwestb	5	130⅛	5
do. B. junge	5	112½	5
†Reichenb. Pardb.	4½	81⅞	4½
Rumänische Bahn	5	49¼	5⅜
†Russis. Staatsb.	5	94⅝	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	126⅞	4
Schweiz.Unionb.	4	28	0
do. Westb.	4	53½	2
Turnau-Kr.-Prag	5	109¼	9
Warschau-Wien	5	89	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	101
†Kaschau-Oderbg.	5	87¼
†Kronpr.Rud.-B.	5	87¾
Lundb.-Grußbach	5	81
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	288½
†Südöst.-B. Lomb.	3	255⅛
† do. 5% Oblig.	5	86½
†Oester.Nordwestb.	5	90¾
do. do. B. Elbethal	5	85¼
†Ungar.Nordostb.	5	81⅜
†Ungar. Ostbahn	5	72⅝
Brest-Grajewo	5	75
†Charko.-Azow rtl.	5	95
†Kursk-Charkow	5	95½
†Kursk-Kiew	5	95⅞
†Mosco-Rjäsan	5	97¾
†Mosco-Smolensk	5	96
Rybinsk-Bologoye	5	83⅜
†Rjäsan-Kozlow	5	96
†Warschau-Teresp.	5	93

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	132⅜	15
Berl. Bankverein	5	152	16
Berl. Cassen-Ver.	5	280	12⅗
Berl. Com. (Sec.)	4	114½	—
Berl. Handels-G.	4	175¾	12¼
Berl. Wechslerbk.	4	89	12½
B.Prd.u.Hand.B.	4	87¼	—
Bresl. Discontob.	4	138½	13
Bresl. Wechslerbk.	4	133½	12
Ctrb.f.Ind.u.Hnd	5	120½	—
Danzig. Bankver.	4	100	—
DanzigerPrivatb.	4	116½	7
Darmst. Bank	4	201⅛	15
DeutscheGenoss.B.	4	151	10¾
Deutsche Bank	4	115¾	8
Deutsche Unionbk.	4	117⅞	11⅓
Disc.-Command.	4	315	24
Gew.-Bk. Schuster	4	139	10⅜
Inter.Handelsges.	4	—	
Königsb. Ver.-B.	4	112	11
Meining. Creditb.	4	159½	12
NorddeutscheBank	4	177	12⅗
Oest. Credit-Anst.	5	202	17⅓
Pom.Rittersch.-B.	4	115	6½
Preußische Bank	4½	207	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	245	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	132	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	146	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	—	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	100	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	172	12½
Schles.Bankverein	4	170½	12
Stett.Vereinsbank	4	103	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	169	15
BauvereinPassage	6	126	6
Berl.Centralstraße	5	105½	5
Berl. Pferdebahn	5	264	14½
Nordd.Pap.-Fabr.	5	96¼	8½
Westend-C.-Anth.	5	172	16
Baltischer Lloyd	5	91½	10
Elbing.Eisenb.-F.	5	111½	9
Königsbg. Vulkan	5	118	10

Wechsel-Cours v. 4. Octbr.

Amsterdam	10 Tg.	2½	139½
do.	2 Mon	2½	139
Hamburg	Kurz.	3	149
do.	2 Mon	3	148¼
London	3 Mon	3	6 20¼
Paris	10 Tg.	5	79 1/12
Belg. Bankpl.	10 Tg.	3½	79½
do.	2 Mon	3½	79
Wien	8 Tag.	6	92
Petersburg	3 Wch.	6	90¾
do.	3 Mon	6	89¼
Warschau	8 Tag.	6	81⅝
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	111
Dukaten	—
Sovereigns	—
Napoleonsd'or	5. 10¾
Imperials	—
Dollars	—
Fremde Banknoten	99⅘
Oesterreichische Bankn.	92 1/16
Russische Banknoten	82 3/16

Bekanntmachung.

Verkauf eines Waldes.

Der Holzbestand der dem hiesigen Heil. Geist-Hospitale gehörigen, in der Nähe des oberländischen Kanals belegenen, 390 Morgen 61 □Ruthen Mageb. = 99 Hectar, 66 Ar, 22,7 □Met. großen Waldparzelle Alt Kußfeld, bei Pr. Holland, soll am

Donnerstag, den 24. October cr., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Gebing öffentlich meistbietend verkauft werden. Die überwiegend vorhandenen Kiefern, von schönem Wuchse, befinden sich im Alter von 40 bis 80 Jahren; der Buchenbestand — zum Theil werthvolles Nutzholz — ist 40 bis 60 Jahre alt.

Der Wald kann nach vorhergegangener Meldung beim Waldwart Linder in Alt-Kußfeld jederzeit in Augenschein genommen werden.

Die näheren Bedingungen sind werktäglich während der Dienststunden in unserer Registratur II. zur Einsicht der Kaufliebhaber ausgelegt. (5989)

Elbing, 1. October 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der Kraffohl-Schleuse kann vor dem 1. November cr. nicht stattfinden.

Elbing, den 3. October 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll das unmittelbar am Friedrich-Wilhelms-Kanal belegene Rittergut **Schlaubehammer**, welches ½ Stunde von der Station Finkenherd der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, eine Stunde von Frankfurt a./O. und etwa zwei Stunden von Berlin entfernt ist, nebst der zu derselben gehörigen, mit Dampf- und Wasserkraft betriebenen **Oel-Mühle** mit 4 hydraulischen Pressen, der **Mahlmühle** mit 4 Mahlgängen und der **Schneidemühle** und allem sonstigen Zubehör verkauft werden.

Zur Abgabe von Geboten habe ich im Auftrage der Erben einen Termin

auf den 15. October d. J.

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle zu **Schlaubehammer** anberaumt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Auf Wunsch theile ich die Kaufbedingungen sowie die nähere Beschreibung des Guts mit.

Gebote werden auch vor dem Termine angenommen.

Frankfurt a./O., den 6. September 1872

Der Rechtsanwalt.

Wolff. (6057)

Auction zu Praust.

Donnerstag, den 10. October 1872, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Auftrage des Königl. Stadt- u. Kreis-Gerichts zu Danzig** im Gasthause des Herrn **Kucks** zu Praust den Nachlaß des verstorbenen Johann Muschinsky aus Herrengrebin, bestehend in Kleiderspind, Komode, 1 Himmelbettgestell, Tischen und Stühlen, 1 Geschirrspinde, 1 Stubenuhr, Betten, Wäsche u. Kleidungsstücken, Haus- und Küchengeräth 2c. 2c. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.

Fremde Gegenstände können zum Mitverkauf eingebracht werden und bitte Anmeldungen rechtzeitig bei Herrn Kucks in Praust, so wie in meinem Bureau, Hundegasse No. 116, zu machen.

Richard Arndt,
amtlich vereidigter Auctionator,
Bureau, Hundegasse No. 116.

Bekanntmachung.

Meine in Krebsfelde u. Lakendorf (Schleusendamm) belegenen Grundstücke, bestehend in Hakenbude, Gastwirthschaft, Bäckerei u. Holzgeschäft, welches alles in gutem Betriebe, wozu im Ganzen 1 Hufe culm. Land gehört, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Auf Wunsch verkaufe auch das Geschäftshaus mit 7 Morgen culm. dicht daran liegenden Landes allein.

Krebsfelde. **K. Albrecht, Ww.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löschmann,
116) Kohlenmarkt 3.

Die

Militair-Effecten- und Uniform-Fabrik

von **Eisner Nachfolger,**

Kohlenmarkt No. 12 und 13,

empfiehlt sich den Herren Einjährig-Freiwilligen bei bevorstehendem Eintritt in die Armee zur Lieferung von Extra-Uniformen für alle Truppentheile zu äußerst mäßigen Preisen unter Zusicherung promptester Effectuirung.

Die Abonnements-Bedingungen

meiner seit 28 Jahren bestehenden

Musikalien-Leih-Anstalt

bleiben dieselben für das Publikum höchst günstigen, wie bisher, und findet eine Erhöhung in keinerlei Weise statt.

Ich empfehle mein Institut, welches durch neue Erscheinungen fortwährend ergänzt wird, hiermit aufs Angelegentlichste.

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musik-Handlung.

Const. Ziemssen's Journal-Lesezirkel

für Belletristik, Geschichte, Medizin, Theologie, Militairwissenschaft etc. deutsch-englisch-französisch.

55. Langgasse 55.

Beliebige Auswahl aus 79 Journalen. Eintritt täglich. Ausführliche Cataloge gratis und franco. Abonnementspreis für je 10 Rg. Ladenpreis der beliebig ausgewählten Journale 10 Sgr.

Das

Telegr.-Corresp.-Bureau

Ad. Hausmann,
Berlin, Münzstr. 6,

übernimmt die Beförderung aller Courstelegramme nach auswärtigen Plätzen, und erfolgt die Expedition von dem im Börsensaale befindlichen Bureau aus direct.

Aufgabe amtlicher Schlußcourse erfolgt spätestens 2½ Uhr.

5% Norddeutsche Bundesanleihe von 1870,

welche **per 1. Januar 1873** zur **Rückzahlung gekündigt** ist, können **von jetzt ab** bei uns **eingelöst** resp. gegen **andere Anlagepapiere eingetauscht werden.** Bis auf Weiteres vergüten wir auf die **Bundesanleihe** noch **ein Aufgeld.**

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Für Kunstfreunde.

Die große Sammlung von Kunstwerken, bestehend aus interessanten und werthvollen Original-Oelgemälden 2c., welche sich in der Kunsthalle im Palmgarten in Frankfurt a. M. zu einer Ausstellung vereint befindet, wird mittelst

Verloosung am 15. October 1872

zur Vertheilung gebracht.

Das ausführliche Programm nebst Verzeichniß der Kunstwerke wird an Jedermann auf gef. Verlangen gratis und franco überschickt.

Der Erlös aus diesen Kunstwerken ist zum Besten des Baufonds zur Errichtung eines Künstlerhauses bestimmt.

Wohl selten dürfte sich eine schönere Gelegenheit bieten, um in den Besitz von Kunstwerken zu gelangen.

Die Künstler-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Bestellungen auf Loose à 1 Thlr. sind zu richten an unser Vorstandsglied Herrn Otto Cornill in Frankfurt a. M.

Die Ziehungslisten und Gewinne werden den Theilnehmern pünktlich überschickt

Middle-Park-Lotterie.

Ziehung am 29. October c. zu Berlin,

mit 2000 Gewinnen, wovon 35 Hauptgewinne edelste engl. Vollblut-Zucht-Pferde im Werthe von über

70,000 Thalern.

Loose à 2 Thaler noch zu beziehen durch das Bankhaus

A. Molling in Hannover.

Buschenthal's Fleischextract

aus den Fabriken von
Lucas Herrera & Obes & Co., Montevideo.



Untersuchungscontrole:

A. Stoeckhardt

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kletzinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Tharand, Wunderlich, Leipzig, Verigo, Odessa, Völker, London, Charité-Direction, Berlin 2c. 2c., **Buschenthal's Fleischextrakt** von **vorzüglichster** Güte ist.

Buschenthal's Fleischextrakt ist das **billigste** Fleischextract.

Haupt-Depot: **Th. Fragstein von Niemsdorff,** k. k. Hoflieferant, Königsberg i. Pr.

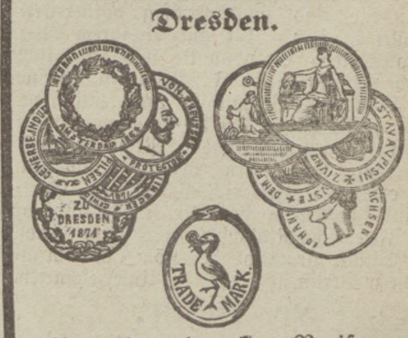
General-Depot: Leipzig.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Ein früher Tod oder ein kräftiges Alter!

Die berühmte Schrift „**Der Jugendspiegel**“ ist ein wahrhaft nützliches Werkchen. Die Jugend, die Mannheit und das Alter. Alle sollten es lesen. Es enthält nützliche Betrachtungen über die Erhaltung, die Schwäche und die endliche Erschöpfung der Geschlechtstheile für diejenigen, welche an den so erniedrigenden Folgen der Selbstbefleckung und anderer Ausschweifungen leiden. Die eindringlichen Warnungen und die aufrichtigen Belehrungen, die es ertheilt, retteten jährlich Tausende vom sicheren Tode und führen diejenigen auf den rechten Weg, die keine Hilfe finden konnten. Das Büchlein ist für 15 sgr. und 2 sgr. zu Rückporto am schnellsten direkt vom Verleger, **W. Bernhardi in Berlin, Simeonstr. No. 2,** zu beziehen.

J. Paul Liebe
Dresden.



Prämiirt mit **ersten** Preisen.

Die Fabrik empfiehlt ihr Specialpräparat:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form

(Vacuumextract der Liebig'schen Suppe) in Flaschen zu 300 Gr. Inhalt à 12 Sgr. Lager in Danzig in sämmtlichen Apotheken.

Geschwächten,

namentl. durch **Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung** und **Ansteckung** im **Zeugungs-** und **Nervensystem.** Zerrütteten kann **reelle, sichere** und **dauernde Hilfe** verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 **Auflagen (200000 Exemplaren)** verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild.** Preis 1 Rg.

☞ Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren **über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** ☜ — Ueber **Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden allen **Regierungen** in einer **besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von G. **Poenicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

Trost und Hilfe

Leidende,

welche an **Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie, Syphilis** oder an einer anderen sog. „unheilbaren“ Krankheit dahinsiechen, können sich durch das **vorzügl.** Buch **„Dr. Airy's Naturheilmethode“ (2te** stark verm., mit vielen **neuen** Attesten versehene Aufl.; Preis 1½ Sgr.) **schnell u. dauernd selbst** von ihren Leiden befreien. Gegen Eins. von 2 Sgr. Freimarken **frco.** zu beziehen von der **Rhein. Verlags-Anstalt,** Duisburg a. Rh. (3981)

allen Kranken!

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-

kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens

ohne Medicin.

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch Dir. **J. H. Fickert,** Berlin, **Wall-Strasse No. 23.**

ohne Medicin. ohne Medicin.

ohne Medicin.

Mein romantisch gelegenes Mühlengut

Pulvermühle b. Oliva,

wünsche ich wegen Krankheit zu verkaufen oder zu verpachten. Selbstkäufer oder Pächter belieben sich in den Vormittagsstunden an mich zu wenden. (6106)

J. Oertell.

Im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin, Kochstr. 69, erschien so eben:

Handbuch der Seemannschaft,

von **Franz Ulffers,**
Corvetten-Capitain.
Mit einem Atlas von 41 Tafeln.
Preis gebunden: 4 Rℓ.

Schulanzeige.

In meiner höheren Töchterschule beginnt der Wintercursus Donnerstag, den 10. October. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für die verschiedenen Klassen bin ich täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Heiligegeistgasse 89, bereit. (5844)

Hulda Dähnel.

Für die oberen Klassen des Gymnasiums habe ich von Michaeli ab einen neuen Cursus zum Unterricht in der englischen Sprache eingerichtet. Diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen sich bei mir melden.

Friedländer.

Das Pädagogium zu Lichterfelde bei Berlin

bereitet seine Zöglinge, deren Maximalzahl in allen 7 Klassen 50 sein soll, mit gewissenhafter Fürsorge für ihre körperliche, sittliche und wissenschaftliche Entwickelung für die mittleren und oberen Klassen der **Gymnasien** und **Realschulen** vor (bis Prima und zum Abiturienten-Examen). Es bringt zurückgebliebene und ungleichmäßig vorbereitete Schüler in kurzer Zeit auf die ihrem Alter entsprechenden Standpunkte und ermöglicht durch ein geordnetes Familienleben, daß sie die heimischen Verhältnisse nicht entbehren. Ueber die bisherigen Erfolge liegen vorzügliche Atteste zur Ansicht bereit. Prospecte durch die Güte der Herren Prof. Dr. Bonnell, Director des Friedrich-Werderschen Gymnasiums zu Berlin, Prof. Dr. Runge, Director der Friedrichs-Realschule zu Berlin, Prof. Dr. Strack, Prorector der Königlichen Realschule zu Berlin und durch den Unterzeichneten.

Dr. Deter.
Dirigent des Pädagogiums zu Lichterfelde.

Ich wohne jetzt Ankerschmiedegasse No. 6 u. bin täglich von 8 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu sprechen.

F. A. Deschner,
Güter-Agent.

Unser Comtoir befindet sich von heute ab Hundeg. 110.
Danzig, 4. Oct. 1872.
Regier & Collins.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Heiligegeistgasse No. 106.
J. Langnickel, Schneidermeister.

Danziger Pferde-Eisenbahn.
Bureau
von jetzt ab
Neugarten No. 16.

Das Vereins-Bureau der Gastwirthe Danzigs befindet sich von heute ab Heiligegeistgasse 53, part.

Mein Comtoir befindet sich von heute ab
Fleischergasse No. 74.
Danzig, 3. Octbr. 1872. (5891)
Carl Treitschke.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich
Ketterhagerg. 13,
vis-à-vis der Danziger Zeitungs-Expedition.
Aug. v. Dühren,
Uhrmacher.

Meine Wohnung befindet sich jetzt am Markt im Hause des Herrn Kaufmann A. Fürstenwalde.

Dr. B. Andreae,
(6069) pract. Arzt ꝛc.

Mein Comtoir befindet sich von heute ab (5641)
Breitgasse No. 65.
Danzig, den 1. October 1872.
H. v. Morstein.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich meine Gärtnerei von
Langgarten 47,
nach der
Sandgrube 21
verlegt habe; ich bitte das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Geschäfte übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. L. Schäfer,
Kunst- und Handelsgärtner.
Gleichzeitig empfehle meine Haarlemer Blumenzwiebeln, als Hyacinthen, Crocus, Tulpen ꝛc. ꝛc., in gesunden starken Zwiebeln und den schönsten Sorten.

---

1 Landwirthin, die auch Stubenarbeit übernimmt, empfiehlt J. Dau, Jopeng. 48, das dritte Haus vom Pfarrhof.

Oberhemden,

fertig und nach Maaß gearbeitet, mit Garantie des Sitzens,

Kragen und Stulpen

für Herren, Damen und Kinder, Nachtjacken von Piqué, Satin u. Shirting, Einfache und elegante Steckkissen, Unterkleider in Wolle, Vigogne und Baumwolle,
sowie jede Art
Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
empfehlen

C. A. Lotzin Söhne,

Langgasse 14,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Ausverkauf folgender Lagerbestände:

Eine Partie wollener Ripse, Popline u. Velours in blau, pensé, russischgrün, pflaumenfarbe, bordeauxbraun,
Eine Partie dunkelmelirter und schottischer Cretonnes, Mix-Lüstres, Mix-Cords, Camlots, brauner und grauer Mohairs und Alpaccas.
Eine Partie schottischer Tartans und Plaids, grün schottisch und roth schottisch und dunkle Damentuche.
Eine Partie französischer Long-Châles, grand fond u. plain fond, Lama-Tücher.
Eine Partie schwarzer und couleurter Taffete und Seiden-Ripse.

Adolph Lotzin,

Manufaktur- und Seidenwaaren-Handlung
Langgasse No. 76.

Das optische Magazin von Gust. Grotthaus

befindet sich Matzkauschegasse No. 10.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Die delicate Heilnahrung Revalescière du Barry bewährt sich bei allen Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt:

Certificat No. 73,621. Wien, 1. Februar 1871.
Unendliche Dankbarkeit gegen Sie veranlaßt mich, Ihnen diese Zeilen zu schreiben. Ich war seit vier Monaten von einem furchtbaren Asthma geplagt; Niemand konnte mir Erleichterung verschaffen, bis ich auf den Rath eines Freundes Ihre ausgezeichnete Revalescière nahm, die mich von dem Uebel gründlich befreite.
Felix Baron von Clarow.

Certificat No. 65,715. Paris, 11. April 1866.
Mein Herr! Meine Tochter, die außerordentlich leidend war, konnte weder verdauen, noch schlafen; sie war von Schlaflosigkeit, Schwäche und nervöser Aufregung überwältigt. Sie befindet sich ganz wohl durch die Revalescière, die sie ganz hergestellt hat, mit gutem Appetit, guter Verdauung, beruhigten Nerven, erfrischendem Schlaf und festem Fleisch, nebst einer Fröhlichkeit, der sie längst fremd war. H. de Montlouis.

Certificat No. 73,716. Baden bei Wien, 14. Juli 1871.
Lange zögerte ich, meinen Namen als öffentliches Zeugniß hinzustellen; doch meine Dankbarkeit half endlich über diese Scrupel hinweg, und von vollem Herzen bezeuge ich zum Wohle aller Leidenden, daß, nachdem meine Frau sowohl als ich lange Zeit hindurch an Appetitlosigkeit, ich insbesondere an Erbrechen nach dem Essen und peinigender Schlaflosigkeit litten, wir endlich nach vergeblicher ärztlicher Hilfe zu Ihrer Revalescière Zuflucht nahmen und nach erst einmonatlichem Gebrauche wie neugeboren uns wohlbefinden und Ihrer recht dankbar erwähnen.
Hugo Baron v. Dunay, Gutsbesitzer.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rℓ. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rℓ. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rℓ. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rℓ. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rℓ. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rℓ. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rℓ. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rℓ.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rℓ. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rℓ. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rℓ. 5 Sgr. und 1 Rℓ. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Für einjähr. Freiwillige

empfehlen uns zur Lieferung von Extra-Uniformsstücken beziehungsweise Effekten.
Mohr & Speyer. Hoflieferanten,
Danzig, Große Wollwebergasse No. 15.

Die Baugewerkschule zu Höxter an der Weser

(Station der westfälischen Eisenbahn)
beginnt Anfang November ihren Winter- **und Anfang Mai** ihren Sommer-Cursus, denen jedes Mal ein 2wöchentlicher Vorunterricht vorausgeht.

Die Anstalt besteht aus 3 Classen mit einer Repetitionsklasse; **sie ist eine höhere Fachschule** zur Ausbildung der **Bauhandwerker** als **Baugewerksmeister,** so daß die Baueleven nach Absolvirung der oberen Classe und Ablegung der Meisterprüfung, ihrer **praktischen Berufsthätigkeit vollständig gewachsen und selbstständig** in der bürgerlichen Baukunst großer Städte und auf dem Lande, als tüchtige **Baugewerksmeister** aufzutreten im Stande sind. — **Programme** werden auf Wunsch **portofrei** zugesandt.

Anmeldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse ꝛc. an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. pro Semester 35 Thaler.

Möllinger,
Director der Baugewerkschule.

Aecht persisches
Insekten-Pulver diesjähr. Ernte.

Das wirksamste Mittel zur Vertilgung aller dem Menschen lästigen Insekten, in Schachteln mit meiner Firma versehen, von 2½ Sgr. an und in Blechbüchsen von 1 bis 3 Rℓ., sowie die daraus gezogene und zu demselben Zwecke anwendbare
Insekten-Pulver-Tinktur
in Flaschen von 2½ Sgr. an. Beides in vorzüglicher Güte und mit ausführlicher Gebrauchsanweisung.
Die Parfümerie- u. Droguenhandlung en gros und en détail von
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.
Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. (9887)

Zur
gefällig. Beachtung.

Meines hohen Alters wegen, beabsichtige ich mein hiesiges an dem Ukersee belegenes Grundstück preiswürdig u. unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus **Wohnhaus, Stall-, Arbeits u. Holzstapelgebäuden, Dampfschneidemühle u. großem Bauplatz.** Ein dritter Zimmermeister ist den hiesigen fünf Maurermeistern u. dem Publikum sehr erwünscht. Die Schneidemühle ist in der Umgegend die einzige. Sie wird durch eine Condensations-Maschine betrieben und schneidet mit vollem Gatter auf beweglichem Schlitten Längen von 56 Fuß und treibt eine Kreissäge. Das Grundstück eignet sich zu jedem großen Fabrik- od. Bau- und Holzgeschäft.
Prenzlau, den 20. September 1872.
W. Schlee,
Zimmermeister.

Otto Haselau!

Berlin, Breitestraße 12.
Fabrik und Lager für
Comtoir-Einrichtungen.
Vollständig assortirtes Lager aller Arten **Doppelpulte, Schreib- und Zahltische, Briefspinde, Schreibstühle,** elegant mahagoni, nußbaum und eichengeschnitzte **Schreibtische und Stühle** für **Private, Comtoirs, Copir- u. Stempelpressen ꝛc. Prompte und billigste Bedienung.**

Destillations-Verkauf.

Wegen Todesfalls des Besitzers ist ein Destillationsgeschäft, verbunden mit Materialwaaren-Handlung in Königsberg i. Pr., für 20,000 Rℓ. zu verkaufen, Anzahlung 8- bis 10,000 Rℓ. Zur Uebernahme des Waarenlagers werden 4- bis 5000 Rℓ. erforderlich sein. Der Umsatz ist nachweislich über 50,000 Rℓ. jährlich. Auch würde das Grundstück seiner Größe wegen sich zu andern gewerblichen Anlagen eignen. Reflect wollen sich an Herrn Kaufmann **Lindenstrauß** daselbst, Tragheimer Kirchenstraße 58 wenden.

Höchst beachtungswerth für junge Landwirthe.

Eine Besitzung, ½ Meile von der Ostsee, ¼ Meile vom Bahnhof, romantisch gelegen, 342 Morg. preußisch, incl. Torfboden, Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande, Wohngebäude neu und comfortabel, lebendes u. todtes Inventarium gut und complet, Kaufpreis 20,000 Rℓ., Anzahlung 5–6000 Rℓ., der Rest kann mehrere Jahre zu 5% stehen bleiben, — soll aus Gesundheits-Rücksichten schleunigst verkauft werden. Diese Offerte ist besonders günstig für unverheirathete Landwirthe. Nähere Auskunft ertheilt **August Froese,** Frauengasse 18, Annoncen- und Commissions-Bureau. (5741)

Ein Gasthof

mit Bäckerei, Kegelbahn und mit G.-L. an der Bahn gelegen, ist zu verkaufen für 2000 Rℓ. Näh. in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6015.

Bestellungen auf Gaskraft-Maschinen für kleinere Gewerbe nehmen entgegen und ertheilen gern jede nähere Auskunft

Herrmann & Lefeldt,
Danzig,
Comtoir: Vorst. Graben 49.

Steine,

(rohe, Kopf-, prismatische,)
kauft die Danziger Pferde-Eisenbahn. Offerten werden im Bureau, Neugarten 16, Mittags von 12–2 Uhr erbeten.

Leere Glasballons,

mit und ohne Körbe, kauft
die chemische Fabrik zu Danzig.

Eisernes Geldspind

wird für alt zu kaufen gesucht. Gef. Adr. in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6104.

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (353)

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7–10.

Circa 25,000 Stück

2-jähriger Weißdorn zu Hecken sind zu haben bei (5507)
Rudolph Lebbe, Einlage v. Schiewenhorst.

Buchen-, Eichen- und Kiefern-Kloben-Holz, frei vor des Käufers Thür, offerirt **A. Hamm**
vormals v. Riesen, Schidlitz 50.

Rheinische Mühlensteine,

Boden und Läufer ausgearbeitet, stehen zum Verkauf.
A. Hamm vorm. v. Riesen, Schidlitz 50.

Noch einige Hundert Centner durch Feuer beschädigtes Getreide, Gerste u. Erbsen, zur Mast vorzüglich, sind billig zu verkaufen bei (6080)
R. Plötz in Elbing.

Eine Waldung schlagbares Holz, Kiefern, Eichen, Buchen pp. wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter G. No. 10. poste restante Stettin erbeten. (6077)

Weißdorn zu Hecken, stark u. schön, pro Mille 5 u. 6 Rℓ., so wie größere Partie Ahorn und Eschen empf. die Gärtnerei von (6113)
F. Bauer, Kl. Plehnendorf.
NB. Ein **Lehrbursche** findet in obiger Gärtnerei eine Stelle.

Eine im frequentesten Stadttheile hierselbst belegene Restauration mit g. Kundschaft, ist event. von sogleich zu verpachten. Zur Uebernahme sind circa 600 Rℓ. erforderlich. Reflectanten wollen sich durch die Expedition dieser Zeitung sub 6130 melden.

Ein Secundaner

wünscht Nachhilfestunden oder Privatstunden zu geben. Gef. Adressen unter No. 6105 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann sucht unter mäßigen Ansprüchen eine Stellung im Comtoir. Gef. Offerten erbeten sub 6110 in der Exp. dieser Zeitung.

In einem Materialwaaren- und Destillations-Geschäft wird eine Stelle für einen der poln. Sprache mächtigen
Lehrling
gesucht.
Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6082.

Ein junger Mann für's

Eisen- und Kurzwaarengeschäft sucht von sofort Stellung. Gef. Adr. nimmt die Exped. dieser Zeitung unter No. 5933 entgegen.

Eine gebildete Dame, in gesetzten Jahren, wünscht Kindern den ersten Unterricht z. ertheilen, auch der Hausfrau in d. Wirthsch. behilflich zu sein. Näheres durch **J. Dau,** Jopengasse 48.

Die Tochter eines Gutsbesitzers in Pommern wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin. Näheres durch **B. Wöllmer,** Langefuhr 34.

Ein junger Mann zur Erlernung der Landwirthschaft findet Sellung auf einem Gute in der Nähe von Danzig gegen Pension.
Persönliche Vorstellung den 7. Octbr. cr. Hotel Deutsches Haus. (5673)

Zwei Uhrmachergeh., solide Arbeiter, finden bei gutem Verdienst Stellen bei (5885)
J. Nordt u. Sohn, Danzig.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.